

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ
DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

- II A / Sw -

Unterricht über Nationalsozialismus und Holocaust

Bericht des Sekretariats der Kultusministerkonferenz auf der Basis einer
Länderumfrage zu folgenden Themen

- 1. Verankerung des Themas Nationalsozialismus und Holocaust in den Lehrplänen der Länder**
- 2. Maßnahmen der Lehrerfortbildung**
- 3. Gestaltung des 10. Jahrestags der Einführung des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus (i.e. 27.01.2006) in den Schulen**

(Stand: November 2005)

Inhalt:

0. Vorbemerkung	S. 4
1. Verankerung des Themas Nationalsozialismus und Holocaust in den Lehrplänen der Länder	S. 5
1.1 Baden-Württemberg	S. 5
1.2 Bayern	S. 8
1.3 Berlin	S. 11
1.4 Brandenburg	S. 13
1.5 Bremen	S. 16
1.6 Hamburg	S. 17
1.7 Hessen	S. 20
1.8 Mecklenburg-Vorpommern	S. 24
1.9 Niedersachsen	S. 26
1.10 Nordrhein-Westfalen	S. 28
1.11 Rheinland-Pfalz	S. 31
1.12 Saarland	S. 32
1.13 Sachsen	S. 33
1.14 Sachsen-Anhalt	S. 38
1.15 Schleswig-Holstein	S. 41
1.16 Thüringen	S. 42
2. Maßnahmen der Lehrerfortbildung	S. 45
2.1 Baden-Württemberg	S. 45
2.2 Bayern	S. 46
2.3 Berlin	S. 47
2.4 Brandenburg	S. 48
2.5 Bremen	S. 48
2.6 Hamburg	S. 50
2.7 Hessen	S. 50
2.8 Mecklenburg-Vorpommern	S. 51
2.9 Niedersachsen	S. 51
2.10 Nordrhein-Westfalen	S. 52
2.11 Rheinland-Pfalz	S. 53
2.12 Saarland	S. 53
2.13 Sachsen	S. 54
2.14 Sachsen-Anhalt	S. 55
2.15 Schleswig-Holstein	S. 56
2.16 Thüringen	S. 56

3. Gestaltung des 10. Jahrestags der Einführung des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus (i.e. 27.01.2006) in den Schulen

S. 57

3.1	Baden-Württemberg	S. 57
3.2	Bayern	S. 57
3.3	Berlin	S. 58
3.4	Brandenburg	S. 58
3.5	Bremen	S. 59
3.6	Hamburg	S. 59
3.7	Hessen	S. 60
3.8	Mecklenburg-Vorpommern	S. 61
3.9	Niedersachsen	S. 61
3.10	Nordrhein-Westfalen	S. 61
3.11	Rheinland-Pfalz	S. 62
3.12	Saarland	S. 62
3.13	Sachsen	S. 62
3.14	Sachsen-Anhalt	S. 63
3.15	Schleswig-Holstein	S. 63
3.16	Thüringen	S. 64

0. Vorbemerkung

Die folgende Zusammenstellung gibt Auskunft darüber, wie das Themengebiet Nationalsozialismus und Holocaust in den Lehrplänen der Länder in den unterschiedlichen Schularten und Schulstufen verankert ist. Darüber hinaus werden Maßnahmen der Lehrerfortbildung aufgeführt sowie Initiativen zur Gestaltung des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus, der am 27. Januar 2006 zum zehnten Mal begangen wird.

Der Themenbereich Nationalsozialismus und Holocaust ist in allen Ländern in dem Fach Geschichte bzw. – je nach Länderregelung – in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern mit einem hohen Anteil an Geschichte fest verankert und ist verpflichtender Unterrichtsgegenstand in den Jahrgangsstufen 9 oder 10, vereinzelt auch in Jahrgangsstufe 8. In der Regel verlässt demnach keine Schülerin bzw. kein Schüler die Schule, ohne etwas über dieses Kapitel deutscher Geschichte erfahren zu haben. Hinzu kommt, dass das Thema auch in anderen Unterrichtsfächern des Sekundarbereichs I, insbesondere in Deutsch und Religion/Ethik mit einer fachspezifischen Schwerpunktsetzung besprochen wird.

Im Sekundarbereich II sind Nationalsozialismus und Holocaust in einer vertiefenden und größere Zusammenhänge aufzeigenden Weise abermals verpflichtender Unterrichtsgegenstand.

In den Lehrplänen wird deutlich, dass auf außerunterrichtliche Aktivitäten wie beispielsweise den Besuch von authentischen Orten, insbesondere Gedenkstätten, und den Kontakt mit Zeitzeugen großer Wert gelegt wird.

Der hohe Stellenwert des Themenbereichs Nationalsozialismus und Holocaust spiegelt sich auch in den Angeboten der Lehrerfortbildung wider. Sie finden häufig in enger Kooperation mit Gedenkstätten bis hin zu Fortbildungsveranstaltungen in Yad Vashem statt.

Über den Unterricht hinaus werden in allen Ländern Projektstage zu dem Themenbereich durchgeführt. Anlass für Letztgenannte bietet seit 10 Jahren der durch den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog eingeführte Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz (27. Januar). Hier finden an den Schulen zahlreiche Veranstaltungen statt, auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern. Sie alle zu nennen, würde freilich den Rahmen dieser Darstellung sprengen.

Im Einzelnen sei auf die nachfolgenden Informationen verwiesen, die von den Ländern bereitgestellt wurden.

1. Verankerung des Themas Nationalsozialismus und Holocaust in den Lehrplänen der Länder

1.1 Baden-Württemberg

Geschichte:

Das Thema Nationalsozialismus und seine Auswirkungen wird in allen Bildungs- und Lehrplänen der allgemein bildenden und beruflichen Schulen in Baden-Württemberg in den Fächern Geschichte und Gemeinschaftskunde behandelt. Die Sonderschulen mit dem Bildungsgang Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium orientieren sich an den Bildungsplänen für die entsprechenden Schularten. Auch im projektorientiert aufgebauten Bildungsplan für die Förderschule ist unter dem Thema „Aus der Vergangenheit lernen“ der Themenschwerpunkt „Nationalsozialismus in Deutschland“ ausgewiesen. (Fundstellen: Lehr- und Bildungspläne der einzelnen Schularten s.u.)

In Baden-Württemberg werden seit 2004 in den allgemein bildenden Schularten neue Bildungspläne eingeführt. Daher gelten derzeit neben den neuen Bildungsplänen auch noch die alten Bildungspläne des Jahres 1994.

Bildungspläne 1994

Im Bildungsplan 1994 wird das Thema *Nationalsozialismus und Holocaust* überwiegend im Fach Geschichte in folgenden Klassen behandelt:

- Hauptschule Klasse 9: ca. 20 Unterrichtsstunden
- Realschule Klasse 9: ca. 20 Unterrichtsstunden
- Allgemein bildendes Gymnasium:
 - Klasse 10: ca. 24 Unterrichtsstunden
[Kultus und Unterricht, Lehrplanhefte 2 – 4/1994]
 - Kursstufe: ca. 12 - 16 Unterrichtsstunden
[Kultus und Unterricht, Lehrplanheft 3/2001]
- Berufliche Vollzeitschulen: ca. 6 - 12 Unterrichtsstunden
[Kultus und Unterricht, Lehrplanheft 1/2003]
- Berufliche Teilzeitschulen: ca. 6 Unterrichtsstunden
[Kultus und Unterricht, Lehrplanheft 7/1998]

Bildungspläne 2004 der allgemein bildenden Schulen

In den neuen Bildungsplänen 2004 der allgemein bildenden Schulen ist das Thema ausdrücklich im Basisauftrag der Schulen - persönliche, praktische und politische Bildung - verankert. Auch in den Bildungsplänen 2004 wird es traditionell im Fach Geschichte behandelt. Es können hier nur verkürzt Beispiele angeführt werden; die komplette Übersicht findet sich in den Bildungsplänen - unter www.bildung-staerkt-menschen.de - der einzelnen Schularten.

Hauptschule/Werkrealschule

Klasse 9 - im Fächerverbund Welt-Zeit-Gesellschaft unter dem Kompetenzfeld „Macht und Herrschaft“, z.B. unter den Schwerpunkten Herrschaft, Ursachen, Merkmale des Nationalsozialismus, Unrecht, Leid, Opfer, Verfolgung Andersdenkender und von Minderheiten im Nationalsozialismus, Völkermord im Zweiten Weltkrieg, Antisemitismus und Holocaust, Auswirkungen von Krieg, Rechtsextremismus heute.

Realschule

Themenbereich 3 - Aufbau von Staaten und ihrer Herrschaftsstrukturen: Deutschland unter nationalsozialistischer Diktatur – Elemente nationalsozialistischer Ideologie und deren Unrechtscharakter, Verfolgung und Ermordung jüdischer Bürgerinnen und Bürger und politischer Gegner; Ideologie, Einparteienstaat, Gleichschaltung, Propaganda, Ermächtigungsgesetz, Konzentrationslager, SA, SS, Rolle von Frau und Familie, Euthanasie, Verfolgung von Minderheiten etc. Holocaust/Shoa, Rolle der Kirchen.

Themenbereich 7 - Die Schüler können den Begriff Nation von Nationalstaat abgrenzen, sie können ermitteln, welche Gefahren durch den Nationalismus gerade im Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich hervorgerufen wurden und welche Folgen diese für den Frieden in Europa hatten.

Allgemein bildendes Gymnasium

Klasse 10

Schüler kennen und können erläutern:

Weimarer Republik und Nationalsozialismus – z.B. Gleichschaltung, Ideologie, Antisemitismus, Rassenlehre, rassistische Verfolgung, Konzentrationslager, Holocaust, Widerstand, historische Verantwortung.

Kurstufe

Schüler erkennen Ideologie und Kennzeichen der totalitären NS-Herrschaft, Völkermord an Juden, Sinti und Roma sowie die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs als Folge dieses ideologischen und machtpolitischen Systems.

Sie können den Begriff Faschismus diskutieren und das NS-System mit anderen faschistischen Systemen in Europa vergleichen.

Sie können Ausmaß und Formen von Akzeptanz und Widerstand in der Bevölkerung erörtern, die nationalsozialistische Vergangenheit beurteilen und ein Bewusstsein für die historische Verantwortung entwickeln, die sich aus der NS-Vergangenheit ergibt.

Sie können entsprechende Dokumente analysieren und bewerten, Gründe für den Aufstieg des Nationalsozialismus erläutern.

Schüler können anhand ausgewählter Kontroversen aus der Nachkriegszeit die Frage der Kollektivschuld diskutieren.

Berufliche Schulen

Der Unterricht der allgemein bildenden Fächer in den Beruflichen Schulen baut immer auf den Lehrplänen der allgemeinen Schulen auf. Aufgrund der Vielzahl der Schularten im beruf-

lichen Schulwesen werden je ein Beispiel für die Vollzeitschulen und die Teilzeitschulen dargestellt.

Berufliches Gymnasium der sechs- und dreijährigen Aufbauform (exemplarisch für alle Vollzeitschulen)

Jahrgangsstufe 1

Demokratie und Diktatur in Deutschland: Unter der Leitfrage „Wie entstehen demokratische bzw. totalitäre Strukturen?“ wird das Schlüsselproblem Macht und Machtmissbrauch thematisiert (Ideologie und Herrschaftspraxis, Verfolgung und Vernichtung, Widerstand, Vorbereitung des Krieges). Der Nationalsozialismus als totalitäre Diktatur verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern den Wert einer demokratischen Ordnung und bestärkt sie in der Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am demokratischen Leben. (Erkennen der geschichtlich gewachsenen und bedingten demokratischen Grundordnung).

[Kultus und Unterricht, Lehrplanheft 1/2003, Reihe I Nr. 25, 7. 10. 2003]

Berufsschule (exemplarisch für alle Teilzeitschulen)

Grundstufe

Demokratie in Deutschland, Geschichtliche Entwicklung Deutschlands (je nach Vorkenntnissen) im 20. Jahrhundert,

Gefahren durch totalitäre Ideologien – Nationalsozialismus,

Neue Formen des Extremismus

[Berufsschule (BS), Lehrplanheft 7 / 1998, Ergänzungsband 1 (Dt, Gk, Wi)]

Weitere Fächer:

Deutsch und Literatur, moderne Fremdsprachen

Das Thema wird integriert vor allem in den Fächern Deutsch und Literatur erarbeitet. Aber auch in anderen Fächern, zum Beispiel Moderne Fremdsprachen, kann der Nationalsozialismus direkt oder indirekt behandelt werden (Französisch - Thema Occupation, Résistance). Häufigkeit und Umfang können hier nicht präzisiert werden, da sie vom in den Klassen jeweils behandelten Lesestoff abhängen.

Religion und Ethik

Einen besonderen Stellenwert hat das Thema auch in den Lehrplänen der Fächer Religion und Ethik - Beispiele für Themenstellungen dort sind: Kirche im Nationalsozialismus, Zeugnis und Versagen, unterschiedliche Verhaltensweisen von Christen in der Zeit des Dritten Reiches, die Auswirkungen des Holocaust, Gedenkkultur.

Bemerkungen:

Das Thema wird außerdem im Rahmen von Exkursionen, fächerverbindendem Unterricht, Projekten, Befragungen von Zeitzeugen, Wettbewerben u.ä. im engen Zusammenhang mit dem Unterricht selbst oder zusätzlich in Projekten behandelt. In den allgemein bildenden Schulen ist das Thema daher auch integrierter Teil der von den Schulen zu konzipierenden Schulcurricula.

1.2 Bayern

Geschichte:

Sekundarbereich I

1. Hauptschule

Der o.g. Themenbereich ist im Fachlehrplan Geschichte/Sozialkunde/ Erdkunde der Jahrgangsstufe 8 für die Regelklassen und die Klassen des Mittlere-Reife-Zugs unter dem Punkt „8.6. Demokratie und NS-Diktatur“ enthalten:

Lernziele: *Es wird ihnen [den Schülern] bewusst, dass sich der zweite Weltkrieg vom Hege-
monialkrieg zum rassenideologischen Vernichtungskrieg wandelte, der unbeschreibliches
Leid hervorgerufen hat.*

Lerninhalte: *8.6.5 Terror und Völkermord; Entrechtung und Ermordung der Juden in Europa.
Grundwissen und Kernkompetenzen: Wissen, dass im Nationalsozialismus mit terroristischen,
menschenverachtenden Mitteln Herrschaft gesichert und ideologische Vorstellungen durch-
gesetzt wurden.*

2. Realschule

Im Geschichtsunterricht der Jahrgangsstufe 9 bilden der Nationalsozialismus sowie die ge-
schichtliche Entwicklung im Vorfeld der Machtergreifung einen Schwerpunkt: Fachlehrplan
„G 9.5 Totalitäre Herrschaft, Zweiter Weltkrieg und die Folgen“: *Die Schüler beschäftigen
sich vor dem Hintergrund heutiger individueller Freiheiten mit totalitären Ideologien. Sie
versuchen nachzuvollziehen, wie es radikalen Parteien und ihrer gewaltbereiten Anhänger-
schaft gelang, die Faszination der Massen zu gewinnen und die breite Akzeptanz für ihre ver-
brecherischen Ziele zu missbrauchen. Dabei überdenken sie auch das Problem der individuel-
len Verantwortung und Möglichkeiten des Widerstandes. Im Zweiten Weltkrieg und im staat-
lich organisierten Massenmord wird die Verwirklichung der NS-Ideologie deutlich. Indem
sich die Schüler mit der Bilanz von Diktatur und Krieg beschäftigen, wird ihnen bewusst, dass
die Geschichte in ihr eigenes Leben hineinwirkt und sie sich der Frage nach Schuld und Ver-
antwortung stellen müssen.*

Geschichtliche Grundkenntnisse: u.a. *Nationalsozialismus, NS-Terror, KZ, Rassismus, Anti-
semitismus, Reichspogromnacht, „Holocaust“, Auschwitz.*

3. Gymnasium

3.1 Neunstufiges Gymnasium

Jahrgangsstufe 9: Ein Schwerpunkt des Themenbereichs „4. Der Nationalsozialismus“ des
Fachlehrplanes Geschichte ist der moderne Antisemitismus/Rassismus und die Verfolgung
der Juden (*NS-Rassenpolitik: Wurzeln und Entwicklung des Antisemitismus im Überblick,
Verfolgung und Entrechtung der Juden 1933-1938, Vernichtungspolitik im Reich und in den
besetzten Gebieten, Massenmord an Juden*); in diesem Zusammenhang wird empfohlen: *nach
Möglichkeit Studienfahrt zu einer KZ-Gedenkstätte, einem regionalen Konzentrations- oder
Außenlager; darüber hinaus Darstellung der Bedeutung deutscher Juden für die internationale
Kultur anhand ausgewählter Biographien, z.B. am Einzelschicksal.*

Geschichtliches Grundwissen: u.a. *Antisemitismus, Konzentrationslager, Nationalsozialis-*

mus, Rassismus 1935 Nürnberger Gesetze: Entrechtung der Juden, „Reichskristallnacht“, ab 1942 systematisch Vernichtung der europäischen Juden

3.2 Achtstufiges Gymnasium

Jahrgangsstufe 9 (Entwurf): moderner Antisemitismus/Rassismus und Verfolgung der Juden im Zusammenhang mit dem Lehrplan-Themengebiet „9.1 Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“: *Ideologie des Nationalsozialismus, u.a. ‚Rassenlehre‘, Antisemitismus ...*; in diesem Zusammenhang nach Möglichkeit Studienfahrt zu einer KZ-Gedenkstätte, einem regionalen Konzentrations- oder Außenlager.

Exemplarische Vertiefungen (fakultativ): *Erlebnis Geschichte: Antisemitismus in unserem Ort, Auseinandersetzung mit Geschichtsfälschungen, z.B. mit der „Auschwitz-Lüge“.*

Geschichtliches Grundwissen: u.a. *Nationalsozialismus, Antisemitismus, „Nürnberger Gesetze“, 9.11.1938 Novemberpogrom, systematische Vernichtung der europäischen Juden, Holocaust, Konzentrations- und Vernichtungslager; Einsicht in den menschenverachtenden Charakter der nationalsozialistischen Ideologie.*

Sekundarbereich II

1. Gymnasium

1.1 neunstufiges Gymnasium

Jahrgangsstufe 12/13: in den Fachlehrplänen des Grund- und Leistungskurses differenziertere und stärker problematisierende Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte und in diesem Rahmen mit der Geschichte der Juden, wobei ein Schwerpunkt auf der Verfolgung, Entrechtung und Ermordung des europäischen Judentums unter dem Nationalsozialismus und deren Folgen liegt (u.a. *Rassenpolitik als Konsequenz der Ideologie, Frage nach Reaktionen und Verhalten der Bevölkerung, Ermessen des jüdischen Beitrags zum deutschen Kultur- und Geistesleben bis zum Holocaust; Diskussion zur Kollektivschuld und zur Kontinuitätsdebatte*).

1.2 achtstufiges Gymnasium

Jahrgangsstufe 11/12: wird derzeit erstellt; das Thema findet jedoch selbstverständlich angemessen vertiefende Berücksichtigung

2. Berufsoberschule, Fachoberschule

Jahrgangsstufe 12/13: in den Fachlehrplänen der Berufsoberschule und der Fachoberschule differenziertere und stärker problematisierende Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte und in diesem Rahmen mit der Geschichte der Juden, wobei ein Schwerpunkt auf der Verfolgung, Entrechtung und Ermordung des europäischen Judentums unter dem Nationalsozialismus und deren Folgen liegt (u.a. *Diskriminierung und Deklassierung der Juden durch Verwaltungspraxis und Rassengesetzgebung; Ausdehnen der Vernichtung auf die europäischen Juden*).

Weitere Fächer:

Alle Schularten

Die Thematik des Holocaust steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Werteerziehung, die einen zentralen Stellenwert in Unterricht und Erziehung an den bayerischen

Schulen einnimmt. Entsprechende fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele (Menschenrechtserziehung, gewaltfreies Zusammenleben, politische Bildung) sind in den Lehrplänen aller Schularten ausgewiesen und werden in allen Unterrichtsfächern umgesetzt.

Deutsch

Gymnasium (acht- und neunstufiges Gymnasium)

Auch im Fach Deutsch erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Schicksal der Juden im Nationalsozialismus, beispielsweise über die im Fachlehrplan des neunstufigen Gymnasiums verankerten Lektüreempfehlungen, z.B.:

- M. Rhue: Die Welle (Jahrgangsstufe 8)
- Frank: Das Tagebuch der Anne Frank (Jahrgangsstufe 9)
- Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (Jahrgangsstufe 10)
- J. Becker: Jakob der Lügner (Jahrgangsstufe 10)
- E. Kästner: Über das Verbrennen von Büchern (Grund-/Leistungskurs)

Religionslehre (kath./evang.)

Gymnasium

Im Fach Religionslehre (kath. und evang.) erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Holocaust im Zusammenhang mit der Behandlung des Judentums als Weltreligion.

1. Katholische Religionslehre

9. Jahrgangsstufe (neunstufiges Gymnasium): Themenbereich 1: „Das Judentum – eigenständige Religion und Wurzelgrund christlichen Glaubens“

9. Jahrgangsstufe (achtstufiges Gymnasium): Themenbereich 2: „Das Judentum: Weltreligion und Wurzel des Christentums“

2. Evangelische Religionslehre

10. Jahrgangsstufe (neunstufiges Gymnasium): Themenbereich 3: „Judentum“

9. Jahrgangsstufe (achtstufiges Gymnasium): Themenbereich 1: „Judentum“

3. Ethik

11. Jahrgangsstufe (neunstufiges Gymnasium): Themenbereich 4: „Weltdeutungen und Menschenbilder in den Weltreligionen“

10. Jahrgangsstufe (achtstufiges Gymnasium): Religionsphilosophie und vergleichende Betrachtung der Weltreligionen

Bemerkungen:

Unterstützt wird die unterrichtliche Arbeit durch die in den Lehrplänen empfohlenen, von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit finanziell unterstützten Schülerfahrten in die bayerischen KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg.

Das Thema Nationalsozialismus und Holocaust hat in der Berliner Schule einen zentralen Stellenwert in allen Bildungsgängen und Schularten, da gerade Berlin als Ort zweier Diktaturen wie keine andere Region in Deutschland über eine Vielzahl an Gedenkorten und authentischen historischen Orten verfügt, die auch für die Berliner Schule eine ständige Chance wie auch Verpflichtung zur Auseinandersetzung mit der NS-Zeit sind. Ein Gang durch die Stadt macht deutlich, dass keiner sich dieser Auseinandersetzung entziehen kann, da sie den Stadtraum - als sicherlich deutlichster Beleg dafür sei das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in der Berliner Mitte genannt - prägen. Um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, - entsprechend dem auch im Berliner Schulgesetz verankerten Erziehungsauftrag der Schule -, der Ideologie des Nationalsozialismus entschieden entgegen zu treten und das staatliche und gesellschaftliche Leben auf der Grundlage von Demokratie, Frieden, Freiheit und Menschenwürde zu gestalten und dafür Verantwortung zu übernehmen, ist dieser Themenbereich nicht nur zentraler Bestandteil in den Rahmenlehrplänen der dafür einschlägigen Unterrichtsfächer, sondern er wird durch die jeweils in den Rahmenlehrplänen ausgewiesene Vernetzung auch fachübergreifend und fächerverbindend erarbeitet und damit unterrichtlich vertieft.

In Berlin werden derzeit die Rahmenlehrpläne entsprechend den bundesweiten Entwicklungen und orientiert an den Bildungsstandards der KMK auf Kompetenzen umgestellt. Gerade auf den genannten Themenbereich bezogen sind damit Kompetenzen gemeint, die für die Bewältigung und Gestaltung gesellschaftlicher Herausforderungen auf der Grundlage eines reflektierten Grundverständnisses einer demokratisch verfassten Gesellschaft für die Schülerinnen und Schüler dringend erforderlich sind. Im Folgenden sind exemplarisch dazu einzelne Inhaltsbereiche relevanter Unterrichtsfächer benannt.

Geschichte:

Sekundarbereich I

Rahmenplan Klasse 9: unter „Nationalstaaten und Weltkriege“ werden die Themenbereiche: Die NSDAP; die Diktatur; Verfolgung, Anpassung und Widerstand; Hegemonialkrieg und Vernichtungskrieg sowie Mord und Völkermord behandelt.

Sekundarbereich II

Curriculare Vorgaben 2005/2006 für die gymnasiale Oberstufe. Im 3. Semester (Grundkurs / Leistungskurs) zum Thema: „Die moderne Welt und ihre Krisen: Demokratie und Diktatur“ werden folgende Deutungs- und Analysekompetenzen erworben: die Schülerinnen und Schüler charakterisieren und bewerten Merkmale demokratisch legitimer Herrschaft, antidemokratischer und diktatorischer Bewegungen und Regime; sie beschreiben und analysieren kontroverse Deutungen des Nationalsozialismus und setzen sich mit ihm auseinander. Dazu werden folgende Inhaltsbereiche verpflichtend bearbeitet:

- Ideologie (Rassismus, Antisemitismus, historische Wurzeln)
- Aufbau eines totalitären Gefolgschaftsstaates, Unterdrückungssystems (Führerideologie, Volksgemeinschaft)
- Herrschaft im NS-Staat (Indoktrination und Propaganda; Alltagsleben. Verfolgung und Ermordung von Minderheiten)
- Holocaust (Juden und weitere Opfergruppen)

- Der Zweite Weltkrieg als Expansions- und Vernichtungskrieg
- Widerstand und ziviler Ungehorsam.

Vernetzt werden diese Inhaltsbereiche z. B. mit dem Fach Biologie (3.Sem.): Rassebegriff, Eugenik, Ethische und rechtliche Probleme; mit dem Fach: Kunst: Bilder / Bilderwelten / Bilderverbote / Entartete Kunst; mit dem Fach Politikwissenschaft: Gegner der Demokratie sowie mit dem Fach Sozialwissenschaften: Politisches System; Grundgesetz, Menschenrechte. Im Wahlbereich kann darüber hinaus zum Themenbereich Bildende Kunst, Architektur in totalitären und demokratischen Staaten, ebenfalls in der genannten fachübergreifenden Vernetzung (z.B. zum Thema: Politik und Kunst und Funktion von Kunst) insbesondere auch der stadtgeschichtlichen Spurensuche nachgegangen werden.

Dazu gehören auch die Analyse und die Deutung von Geschichtsbildern am Beispiel des Nationalsozialismus. Als didaktischen Schwerpunkt kann dabei unter dem Kompetenzbezug: Geschichtskultur - Multiperspektivität in drei Bereichen, nämlich in Geschichte im Film, Geschichte als Symbol (z.B. Denkmale; Gedenktage), Geschichte als Kontroverse der Umgang mit der Thematik vertieft werden. Dabei sind Inhaltsbereiche vorgesehen wie z.B. Ideologie; Widerstand gegen den NS-Staat; Vertreibung nach 1945, aber auch der Bezug zum Nachkriegsdeutschland und zur deutschen Teilung wird hergestellt.

Im 4. Semester (Grundkurs / Leistungskurs) zum Thema: „Deutschland nach 1945, Lebenswelten im historischen Längsschnitt“ werden folgende Deutungs- und Analysekompetenzen erworben: die Schülerinnen und Schüler stellen die gesellschaftliche und rechtliche Situation der Juden sowie ihr kulturell-religiöses Leben in verschiedenen Zeiträumen an ausgewählten Beispielen dar und bewerten diese; sie wenden dabei die Begriffe Antijudaismus, Emanzipation, Assimilation und Antisemitismus sachgerecht an. Dabei werden im Pflichtbereich u.a. Zeitzeugenbefragungen; Gedenkstättenbesuche und Archivrecherchen zum genannten Thema vorgeschrieben. Auch hierbei sind fachübergreifende Vernetzungen möglich.

Weitere Fächer:

Politikwissenschaft Sek. II

Curriculare Vorgaben 2005/2006 für die gymnasiale Oberstufe. In der Einführungsphase wird der Inhaltsbereich: Faschismus und Faschismuskritik verpflichtend behandelt. Im 1. Semester werden unter dem Teilaspekt „Gegner der Demokratie“ die Themenbereiche Nationalismus, Neonazismus, „Neue Rechte“ sowie Antisemitismus u.a. mit dem Kompetenzbezug: Verständigung der Schülerinnen und Schüler über tragfähige Werte/Maßstäbe als Grundlage für erste Werturteile bearbeitet. Im 3. Semester sind unter dem Teilaspekt: „Europäische Identität“ Religionen in Europa vorgesehen; dabei geht es auch um das Judentum. Hierbei sind Synagogenbesuche eingeschlossen. Wie im Fach Geschichte (s.o.) ist im Interesse der fachübergreifenden und fächerverbindenden Vernetzung auch beim Fach Politikwissenschaft der jeweilige Bezug zu anderen Fächern und deren Themenbereiche ausgewiesen. Exemplarisch seien hierfür genannt: Deutsch: Literatur anderer Sprachen und Kulturen; Polnisch (4.Sem.) Aufarbeitung der Vergangenheit; Kunst: Bilder und Bilderwelten etc.

Sozialkunde Sek. I

Rahmenplan: Klasse 8: unter „Menschenrechte“ und „Zusammenleben und Gemeinsinn“ werden Aspekte wie Menschenrechte als Ausdruck und Maßstab des Zivilisationsprozesses und Gefährdungen und Verletzungen von Menschenrechten behandelt. In Klasse 9 setzen sich die Schülerinnen und Schüler unter dem Thema: „Demokratie als gesellschaftlicher und politischer Gestaltungsgrundsatz“ mit den Gefährdungen des demokratischen Prozesses auseinander und lernen in der 9. und 10. Klasse sich mit den typischen Merkmalen demokratischer sowie diktatorischer Systeme und Bestrebungen auseinander zu setzen.

In der 10. Klasse setzen sie sich unter der Thematik „Die internationale Gesellschaft“ mit Fragen der Menschenrechtsverletzung und den Erscheinungsformen des Rassismus auseinander.

Bemerkungen

Durch die in den Rahmenlehrplänen und in den curricularen Vorgaben vorgesehene Vernetzung ist ein Bezug zu einer Vielzahl an Unterrichtsfächern vorgesehen. Dazu gehören im Wesentlichen die Fächer Deutsch; Philosophie und Ethik-Philosophie, Fremdsprachen, Kunst, Musik, Religion, aber auch die Naturwissenschaften.

Auch in der Grundschule wird die Thematik in der 5. und 6. Klasse behandelt. Hierbei geht es unter dem Themenbereich „Politik und Soziales“ um Aspekte wie Herrschaft/Staat/Krieg/Frieden sowie um das Menschenbild. Eine dabei angestrebte Kompetenz ist es, Zeit und Geschichte zu verstehen. Dazu sollen die Schülerinnen und Schüler erste Einsichten in die Beeinflussbarkeit des Geschehens in Vergangenheit und Gegenwart durch das Handeln von Menschen gewinnen und eine ethisch-moralisch begründete Haltung einnehmen lernen. Auch hierbei wird der vernetzte Bezug zu anderen Unterrichtsfächern hergestellt.

1.4 Brandenburg

Die nachfolgenden Seitenangaben beziehen sich auf die entsprechenden Rahmenlehrpläne, die im Internet einzusehen sind unter www.brandenburg-bildung.de.

Grundschule

Kapitel 1 aller Grundschulrahmenlehrpläne

Zur grundlegenden Bildung gehören insbesondere(s. Seite 8):

1. Auseinandersetzung mit Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens und das Anbahnen von Wertorientierungen,
2. Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbst- und Mitbestimmung sowie zum solidarischen Handeln.

Sachunterricht

Zeit und Geschichte verstehen (Seite 17ff.)

Deutsch

Lesen – mit Texten und Medien umgehen (Seite 32, 42)

Lebensgestaltung- Ethik- Religionskunde

Schülerinnen und Schüler ... setzen sich konstruktiv mit Grundwerten unserer Gesellschaft auseinander...(Standards, Seite 20).

Themenfeld: Existenzielle Erfahrungen Umgang mit Bewältigung des Problems gerecht/ungerecht, Möglichkeiten der Wiedergutmachung von Unrecht (z.B. Entschuldigung, Strafe, Täter-Opfer-Ausgleich, Rache) (Seite 40)

Politische Bildung

Schülerinnen und Schüler... benennen Ursachen und Folgen eines Krieges sowie Möglichkeiten der Friedenssicherung... (Standards, S.19)

Themenfeld: Kinderrechte, Friedenssicherung (S.26).

Geographie

Kapitel 2: Der Beitrag des Faches zur Bildung und Erziehung in der Grundschule

Marginalie: Soziale Kompetenz (Seite 19)

Sekundarstufe I, alle Schulstufen

Geschichte:

Themenfeld „Liberaler Demokratien und Diktaturen im 20. Jahrhundert“:

- Weimarer Republik
- Aufstieg der NSDAP unter Führung Hitlers
 - Das Dritte Reich
 - Machtübernahme Hitlers und Ausbau der nationalsozialistischen Herrschaft
- Leben in der Volksgemeinschaft, Anpassung und Ausgrenzung
- Führer-Gefolgschafts-Prinzip
- System von Manipulation, Demagogie und Terror
- Außenpolitik
- Antisemitismus

Begriffe: Faschismus, Ermächtigungsgesetz, Führerprinzip, Gleichschaltung, Nationalsozialistische Volksgemeinschaft, Nationalsozialistische Ideologie, Nürnberger Gesetze (Seite 45)

Themenfeld „Krieg – Technik – Zivilbevölkerung“:

- Potentiale moderner Industrien für Kriege
- Im Zweiten Weltkrieg
- Instrumentalisierung und Vereinnahmung der Zivilbevölkerung im Krieg (Ziele und Verabredungen der Herrschenden)
- Politische und psychologische Ausrichtung der gesamten Bevölkerung auf den Krieg; systematische Ausgrenzung von Gegnern
- Totaler Kriegseinsatz: Erfassung aller nationaler Kräfte, Deportation und Zwangsarbeit
- Kalkulierte Massenvernichtung

- Enthumanisierung (Kriegsalltag)
- Die neuen Techniken des Tötens und ihre Schrecken
- Entgrenzungen von Kriegen; ethnische Entflechtung; Ausrottung und Völkermord (zum Beispiel Völkermord an den Herero in Deutsch-Süd-West-Afrika, den Armeniern im Osmanischen Reich, den Tutsi in Ruanda sowie sonstige staatliche Gewaltverbrechen im 20. Jahrhundert)
- In Sorge und Todesangst: Frauen im Krieg, Kinder im Krieg, die Heimatfront
- Flucht und Vertreibung, Kriegsgefangenschaft

Begriffe: Propaganda, Rassenideologie, Aggression, Völkermord, Holocaust (Seite 46).

Sekundarstufe II

Kurshalbjahr 13/I (Seite 15):

- Deutschland von 1871 bis 1945
- Nationalsozialistische Diktatur: Ideologie, Herrschaftsmethoden und Vernichtungspolitik
- Totalitarismustheorien.

Mögliche Kursthemen (Seite 49):

Weitere Fächer:

Biologie

„Der Biologieunterricht entwickelt die Einsicht von der Gleichwertigkeit aller Menschen und trägt dazu bei, Vorurteile gegenüber Menschen anderer Kulturen und Religionen sowie gegenüber Behinderten abzubauen. Dabei werden sowohl Fragen der Diskriminierung von Menschen als auch der Rassendiskriminierung in der deutschen Geschichte (Holocaust) thematisiert.“ (Seite 22)

Politische Bildung

Themenfeld: Bürger, Politik und staatliche Ordnung in der Demokratie (Kapitel 4, Seite 34)

Lebensgestaltung- Ethik- Religionskunde

Thematischer Schwerpunkt 1.3: Konflikte und Gewalt – Ursachen und Möglichkeiten der Bewältigung (Kapitel 4, Seite 36).

Deutsch

In der Literaturliste finden sich mehrere Autoren mit Werken zur hier angesprochenen Thematik (Fühmann, Saint-Exupéry, Brecht, Becker u.a.) (Literaturliste, Seite 69 ff.).

Geographie

Geschichte: Krieg – Technik - Zivilbevölkerung

Nachvollziehen der verheerenden Auswirkungen des Atomschlages auf Hiroshima und Nagasaki, Themenfeld: Japan (Seite 43).

Russisch

Begegnung mit Geschichte und Gegenwart Russlands Erkennen von Höhen und Tiefen der

russischen Geschichte (Seite 47).

Polnisch

Einblicke in ausgesuchte Kapitel der polnischen Geschichte und Gegenwart, Information, Orientierung, Vergleich zu Höhen und Tiefen der polnischen Geschichte (Seite 39).

Französisch

Friedenssicherung, Globalisierung und Interkulturelles: Historische und aktuelle Aspekte der deutsch-französischen Beziehungen, Zum Umgang mit den übergreifenden Themenkomplexen (Seite 45).

Musik

Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt: politisch gebrauchte Musik (Seite 45)

1.5 Bremen

Geschichte:

Sekundarbereich I

Im Rahmenplan Geschichte (2004) für die Haupt-/Realschule und das Gymnasium sind für die Jahrgänge 9/10 folgende Themen vorgeschrieben: NS-Staat, NS-Diktatur; NS-Terror und Völkermord

(Fundstelle: Rahmenplan Geschichte Sekundarstufe I; 2004).

Sekundarbereich II

In der Gymnasialen Oberstufe wird das Thema unter Berücksichtigung spezifischer Untersuchungsmethoden vertiefend behandelt, um „auf der Basis gründlicher historischer Kenntnisse geschichtliche Prozesse eigenständig beurteilen und daraus Konsequenzen für die Gegenwart ziehen zu können“.

(Fundstelle: Rahmenplan Geschichte, Sekundarstufe II; Gymnasiale Oberstufe; 2000)

Bemerkungen

Aufgrund der in den Rahmenplänen vorgegebenen anzustrebenden fächerübergreifenden Kooperationen gibt es an den Schulen vielfältige Projekte zum Thema „Nationalsozialismus und Holocaust“. Dabei werden historische Quellen und literarische Texte genutzt sowie Unterrichtsgänge oder Exkursionen durchgeführt (z.B. zu Konzentrationslagern, Bunkern, Ausstellungen etc.).

1.5 Hamburg

Geschichte:

Sekundarstufe I

Geschichte/Politik (Hauptschule und Realschule)

H 9-1 und R 9/10-1

Der Nationalsozialismus: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten ausgewählte Ziele und Methoden der nationalsozialistischen Machtübernahme und Machtstabilisierung heraus und beurteilen deren Auswirkungen auf das Leben in der Gesellschaft – insbesondere der Jugend und der Minderheiten und auf die Politik der “Revision von Versailles”. Sie setzen sich der Wahrnehmung des Holocausts aus, fragen nach den Motiven und Einstellungen der Täter, Mitwisser und Mitläufer und untersuchen Ursachen des Völkermords. Die Auseinandersetzung mit politischen, ethischen und psychologischen Aspekten verschiedener Formen von Widerstand würdigt Konflikte, Mut und Opferbereitschaft von Frauen und Männern und lässt den Widerstand als Integrationsfaktor unterschiedlicher weltanschaulicher, politischer und sozialer Gruppen erkennen.

Verbindliche Inhalte:

- (2) Nationalsozialistische “Machtergreifung” und “Gleichschaltung”.
- (3) Kriegsvorbereitung und Ausbruch des zweiten Weltkrieges.
- (4) Juden und andere Minderheiten – diskriminiert, entrechtet, verfolgt, ermordet. Antisemitismus, Elemente nationalsozialistischer Rassenlehre, Diskriminierung und Entrechtung, vom Pogrom (1938) zur “Endlösung”, Verfolgung der Roma und Sinti, Euthanasie.

Begriffe: Terror, Antisemitismus, Rassenlehre, Konzentrationslager, Pogrom, Holocaust, Auschwitz, Widerstand.

Gesellschaft (Gesamtschule)

9/10-7 Die neuere Zeit - Liberale Demokratie oder totalitäre Diktatur?

- (2) Totalitarismus Organisation der Gewaltherrschaft
- (3) Die deutsche Katastrophe Rassenwahn und Holocaust – Bruch mit der Zivilisation
- (4) Lebenswelten zwischen 1900 und 1950 Alltagsleben in Krieg und Frieden; Anpassung und Widerstand.

Geschichte (Gymnasium)

9/10-4 Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg

In der Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Diktatur erarbeiten die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein Fundament für ein eigenständiges historisches Urteil, sondern es wird Ihnen bewusst, dass es bei diesem Thema insbesondere auch um die Frage der Verantwortung geht, der sich auch die nachfolgenden Generationen zu stellen haben. Bei der Beschäftigung mit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass eine radikale, totalitäre Bewegung sich im Innern und gegenüber dem Ausland menschenverachtend durchzusetzen vermag, wenn ihr nicht frühzeitig entschieden Einhalt geboten wird.. Sie erarbeiten die Mittel und Methoden, derer sich die Nationalsozialisten be-

dienten, um ihre Ziele zu erreichen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass Rassismus, Holocaust, Eroberungskrieg und Völkermord ideologisch begründete konstitutive Wesensmerkmale des Nationalsozialismus sind. Sie erkennen, dass exklusives, den anderen ausschließendes Denken letztlich zu antagonistischer Konfrontation und dass inklusives, den anderen immer einschließendes Denken zu Toleranz und Gemeinsamkeit in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung führt. Der Unterricht soll Schülerinteressen aufgreifen, selbständige Arbeitsformen sind hier im besonderen Maße anzuwenden. Die rationale Einschätzung der möglichen Handlungsalternativen und die Einordnung der eigenen Person in die historischen Situationen stärken die Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

- (1) „Machtergreifung“ Hitlers und Ausbau der totalitären Diktatur 1933-39
- (2) NS-Außenpolitik, die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs und die Phase der deutschen Expansion
- (3) Vernichtungskrieg und Völkermord
Nürnberger Gesetze; Novemberpogrom 1938; Wannsee-Konferenz; Errichtung der Vernichtungslager; Holocaust (Shoah); Sinti und Roma, Auschwitz; Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion; japanische Expansion im Pazifik
- (4) Widerstand gegen den Nationalsozialismus
- (5) Die Bildung der Anti-Hitler-Koalition, die Zerschlagung der NS-Diktatur und die Niederringung Japans.

Sekundarstufe II

11-4 Minderheiten und Außenseiter in der Geschichte

Unterdrückung, Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten im nationalsozialistischen Deutschland, z. B. Juden, Sinti, Roma, Homosexuelle

12/13-3 Staat und Nation in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert

Der deutsche Weg zu Nationalstaat und Demokratie war mit mehr Brüchen versehen als der von anderen westeuropäischen Staaten. Die „Verspätung“ der deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert ist Anlass, über Ursachen und Folgen der Katastrophen des 20. Jahrhunderts (1. und 2. Weltkrieg, Holocaust) nachzudenken.

Nationalismus und Minderheiten (bes. Antisemitismus)

Nationalsozialismus als Zivilisationsbruch (bes. Holocaust)

Triebkräfte und Hemmnisse auf dem Weg zu Parlamentarisierung, Demokratisierung und Durchsetzung und Sicherung der Menschenrechte

Vtb 1 Nationalstaatsbildung in der deutschen Geschichte

Nationalstaat und nationale Minderheiten

Nationalismus und Antisemitismus; Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung von Bevölkerungsgruppen aus der deutschen Nation durch den Nationalsozialismus (bes. Holocaust)

Vtb 2 Deutsche Demokratisierung im 20. Jahrhundert: Erfolge und Katastrophen

Das Scheitern der ersten deutschen Demokratie und die Herrschaft des Nationalsozialismus

Zerstörung von Demokratie und Rechtsstaat durch den Nationalsozialismus, Kontroverse um die nationalsozialistische Revolution, totalitärer Anspruch und Realität des NS-Staates, Massenintegration ohne politische Partizipation während der NS-Herrschaft, Verfolgung und Vernichtung des europäischen Judentums und anderer Gruppen

Vtb 3 Deutschland im weltpolitischen Kräftefeld

Vom Revisionismus zum NS-Imperialismus

Zerstörung des europäischen Gleichgewichts durch Hitlers Hegemonialpolitik, Hitlers imperiale Zielsetzungen, Europa unter deutscher Besatzungsherrschaft, Vernichtung des europäischen Judentums.

Weitere Fächer:

Ethik

Hauptschule Jg. 9, Realschule 9-10, Gesamtschule 9-10, Gym 9-10

Gesellschaft und Politik

(2) Konflikte zwischen Individuum und Staat

- Politische Unterdrückung und Verfolgung;
- Die Macht von Staat und Institutionen; Gesetz und Strafe; Natur- und Menschenrechte; Minderheiten

Deutsch

Hauptschule Jg. 9, Realschule 9-10, Gesamtschule 9-10, Gym 9-10

Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Folgen (zwei literarische Texte)

Darstellendes Spiel

Hauptschule Jg. 9, Realschule 9-10, Gesamtschule 9-10, Gym 9-10

Auseinandersetzung mit Vorurteilen

(erfahrungsgemäß werden meist Spielvorlagen ausgewählt, die den Nationalsozialismus und rassistische Verfolgung thematisieren)

Kunst

Gesamtschule 9-10, Gym 9-10

Kunstgeschichte – Kunst- und Werbetragung: Mahnmale z.B. Holocaust an Hamburger Beispielen; Thema „Entartete Kunst“

1.7 Hessen

Geschichte:

1. Sonderschule

In dem derzeit gültigen Rahmenlehrplan "*Geschichte/Sozialkunde*" für die Schule für Lernhilfe sind die Fragen von Gewalt, Unterwerfung und Vernichtung im NS-Staat sowie die Frage der Widerstandsbewegung Gegenstand in der Lernstufe 9 der Schule für Lernhilfe. Die systematische Vernichtung der jüdischen Bevölkerung wird in einen Zusammenhang mit dem Unrechtsregime und der Missachtung der Grundrechte in dieser Zeit sowie in Verbindung mit der Beurteilung diktatorischer Macht- und Staatsstrukturen gesehen und im Unterricht thematisiert. Um konkrete Vorstellungen zu erreichen, werden diese Zusammenhänge an konkreten Lebenssituationen betroffener Menschen erarbeitet. Nach den Plänen für *katholische und evangelische Religion* lassen sich hier entsprechende Anknüpfungen schaffen, etwa im Zusammenhang mit der Umsetzung der Thematiken "Mensch sein", Gewaltlosigkeit" und "persönliche Verantwortung" übernehmen. Entsprechendes ist vorgesehen in den neuesten Entwürfen der Lehrpläne für die Schule für Lernhilfe, die sich derzeit in Vorbereitung finden, hier v.a. im Lehrplan-Entwurf *Gesellschaftslehre* - Erdkunde/Geschichte/Politik und Wirtschaft - Abschnitt Hauptstufe 9: "Missbrauch von Macht - Nationalsozialismus", Antisemitismus, Verletzung der Menschenrechte; Vernichtung jüdischer Menschen, Sinti, Roma u.a. Menschen in den besetzten Gebieten. Entsprechende Verknüpfungen lassen sich wieder mit den Lehrplanentwürfen für katholische und evangelische Religion sowie für Ethik herstellen (Würde des Menschen, Krieg und Frieden, als Christ leben, verantwortungsvolles Handeln und Verantwortung übernehmen, Umgang mit Gewalt, Friedenserziehung).

Die Förderschulen mit zielgleicher Ausrichtung (Sprachheilschulen, Schulen für Blinde, für Sehbehinderte, für Hörgeschädigte, Schulen für Körperbehinderte, für Erziehungshilfe, für Kranke) orientieren sich an den Lehrplänen der allgemeinen Schulen in den entsprechenden Bildungsgängen (z.B. Hauptschule, Realschule).

2. Hauptschule

Für die Behandlung des Nationalsozialismus sind im *Geschichtsunterricht* der Jgst. 9 20 Stunden vorgesehen. Verbindliche Unterrichtsinhalte, deren Vertiefung durch den Besuch von Gedenkstätten vorgesehen ist, sind

- Spuren der NS-Herrschaft in der Gegenwart
- "Machtergreifung", Beseitigung des demokratischen Rechtsstaates
- das NS-Wirtschafts-"Wunder"
- Gegensatz von Überzeugung und/oder Anpassung sowie Widerstand
- Diskriminierung, Verfolgung und Ermordung von Minderheiten (Juden, Sinti etc.)
- Aggressionspolitik und Krieg.

Im *evangelischen Religionsunterricht* der Klasse 9 bietet die zwölfstündige Unterrichtseinheit "Vorbilder und die Suche nach Orientierung" u.a. die Möglichkeit auf Dietrich Bonhoeffer u.a. einzugehen.

Der *katholische Religionsunterricht* der Jgst. 10 kann in der zwölfstündigen Unterrichtsreihe "Juden und Christen – eine leidvolle Geschichte" Spuren von gelungenem und misslungenem

Zusammenleben von Juden und Christen thematisieren sowie Wachsamkeit gegenüber neuem Antisemitismus erzeugen.

3. Realschule

Der Nationalsozialismus wird in der Realschule in einer 22-stündigen Unterrichtsreihe in der Jgst. 10 behandelt. Unbeschadet von didaktisch-methodischen Unterschieden werden inhaltlich die gleichen Schwerpunkte wie im **Geschichtsunterricht** der Hauptschule gesetzt.

Der **evangelische Religionsunterricht** behandelt den Nationalsozialismus in der Jahrgangsstufe 10 in einer Reihe von 16 Stunden mit dem Titel "Die Kirche in der Neuzeit". Schwerpunkte sind hier Anpassung vs. Widerstand sowie der Verrat an Arbeitern und Juden.

Der Unterricht in **katholischer Religionslehre** hat inhaltlich und zeitlich den gleichen Rahmen wie auf der Hauptschule. Für die besondere didaktisch-methodische Vorgehensweise gilt das für den Geschichtsunterricht Gesagte analog.

4. Gesamtschule

Für die *kooperativen Gesamtschulen* gelten die Vorgaben der schulformbezogenen Lehrpläne. In den Fächern **Religionslehre und Ethik** korrespondieren die Lehrpläne für die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasien im Hinblick auf didaktische Konzeption und Inhaltsauswahl. Die Lehrpläne Religion und Ethik für die Realschule bilden die curriculare Grundlage für den Unterricht an integrierten Gesamtschulen.

An *integrierten Gesamtschulen* wird das Fach Geschichte im Rahmen des Lernbereichs **Gesellschaftslehre** unterrichtet.

Der Rahmenplan Gesellschaftslehre, Sekundarstufe I sieht das Thema Nationalsozialismus für die Jahrgangsstufen 9/10 vor: Themenfeld „Menschenrechte“; Thema „Nationalsozialismus“ (Themenblatt 26).

Die Handreichungen Gesellschaftslehre an schulformübergreifenden Gesamtschulen verweisen auf die o.a. Themen der Bildungsgänge Hauptschule und Realschule für das Fach Geschichte.

Um zu gewährleisten, dass auch diejenigen Schüler, die die Schule nach der Jahrgangsstufe 9 verlassen, das Thema Nationalsozialismus behandelt haben, muss dieses (neben anderen Themen) bis zum Ende des Jahrgangs 9 verbindlich erfüllt sein.

Über die verbindlichen Unterrichtsinhalte hinaus finden sehr verbreitet Exkursionen zu Holocaust-Gedenkstätten und auch Befragungen von Zeitzeugen statt.

5. Gymnasium

Geschichte

Für die **Sekundarstufe I** sieht der Lernplan Geschichte in der Jahrgangsstufe 10/1 (9/1 G) zunächst eine 11stündige Unterrichtsreihe über die Weimarer Republik unter dem Thema "Demokratie ohne Demokraten" vor. Besonderes Gewicht wird hier auf die Endphase und die Mechanismen, die zu ihrer Zerstörung und dem Aufstieg der NSDAP führten, gelegt.

Für die Behandlung des Nationalsozialismus selber sind anschließend 16 Stunden angesetzt. Schwerpunkte sind hier die NS-Ideologie, "Machtergreifung" und Ausbau der totalitären Diktatur, Vorgeschichte und Entfesselung des Zweiten Weltkriegs, der Holocaust und der Vernichtungskrieg im Osten, der Widerstand sowie die Zerschlagung des NS-Regimes.

Ausdrücklich empfohlen werden hier regionalgeschichtliche Ansätze, der Besuch von Gedenkstätten und Archiven sowie die Befragung von Zeitzeugen.

In der **Sekundarstufe II** ist in der Jahrgangsstufe 12 (11 G) für die Behandlung des Themas "Modernität und Antimodernität in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus ein ganzes Halbjahr (Grundkurs ca. 36, Leistungskurs ca. 36. Stunden) angesetzt. Beide Epochen werden hier teilweise in vergleichender Darstellung behandelt. Die Schwerpunkte sind:

- Weimarer Demokratie versus nationalsozialistischer Führerstaat
- Modernisierung des Kapitalismus versus Wirtschafts- und Sozialpolitik des Kapitalismus
- Außenpolitik der Weimarer Republik versus nationalsozialistische Außenpolitik und Zweiter Weltkrieg
- Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden
- Widerstand gegen den Nationalsozialismus.

Religion

Im Fach *evangelische Religionslehre* bieten die folgenden Themen Anknüpfungspunkte:

- Judentum (Klasse 7, bzw. 6G, 12 Stunden)
- Scheitern, Schuld, Vergebung – Jenseits von Eden – kollektive Schuld und Vergebung (Holocaust), (Klasse 9G, 12 Stunden)
- Kirche in der Neuzeit – Der Wunsch nach Einheit wächst (Versagen und Anpassung im Nationalsozialismus), (Klasse 10 bzw. 9G, 12 Stunden)
- Als Mensch handeln: Christ sein im Nationalsozialismus (Jgst. 12/2, 11G/2)
- Als Christ leben – Christ und Kirche im Wandel der Zeit; Kirche im Nationalsozialismus (Jgst. 13/2 bzw. 12G/2, 24 Stunden).

In *katholischer Religionslehre* bietet u.a. die zwölfstündige Reihe "Darf man alles, was man kann – Fortschritt und menschliche Zukunft" (Klasse 9 bzw. 8G) mögliche Berührungspunkte.

Ethik

Die folgenden Anknüpfungspunkte zum Thema Nationalsozialismus bietet das Fach Ethik:

- Freiheit und Würde des Menschen: Freiheit unter dem Anspruch der Vernunft – die Menschenrechte (Klasse 9 /8G, 14 Stunden)
- Gewissen und Identität: ethische Identität und Verantwortung (9/9G, 13 Stunden)
- Würde des Menschen – die Sicherung der Einlösung der Menschenrechte; Projekt: Widerstandskämpfer im Nationalsozialismus (Klasse 9, 14 Stunden)
- Menschenbilder: Der Mensch als soziales Wesen; Menschenbild des Nationalsozialismus (Klasse 10, 14 Stunden).

Kunst

Schließlich thematisiert das Fach Kunst in der gymnasialen Oberstufe in der Jahrgangsstufe 12/11G in einer 18-stündigen Reihe mit dem Thema "Sprache der Bilder – Wirkung von Bildmedien in der Gesellschaft" auch die diesbezüglichen Ansätze im Nationalsozialismus und Stalinismus.

Folgen des II. Weltkriegs

Die Folgen des II. Weltkriegs werden u.a. anhand der vom Hessischen Kultusministerium neu herausgegebenen Broschüre "Umsiedlung, Flucht und Vertreibung der Deutschen als internationales Problem" im Rahmen von Unterrichtseinheiten zum Ost-West-Konflikt behandelt. Es ist eine Lizenzsausgabe des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg.

Fremdsprachen/Landeskunde

Selbstverständlich gehört in allen Bildungsgängen die Lektüre und Interpretation von Texten zum Holocaust und Nationalsozialismus zum landeskundlichen Lektürekanon der Fremdsprachen, damit die Schülerinnen und Schüler auch damit vertraut gemacht werden, wie diese Faktoren das Deutschlandbild in Frankreich, Großbritannien und den USA immer noch zum Teil erheblich mitbestimmen.

Literarische Verarbeitung

Auch in literarischen Texten wird die Vorgeschichte und (Gedanken)welt des Nationalsozialismus zum Thema gemacht oder es wird ein Gegenbild aufgebaut – entweder a) indirekt, literarisch verschlüsselt oder b) direkt. Diese Texte werden in allen Schulformen und Altersstufen – differenziert nach dem jeweiligen Abstraktionsniveau – zum Gegenstand des Deutschunterrichts.

Jahrgang	a) indirekt	b) direkt
7/6 G8	Beecher-Stowe: Onkel Toms Hütte	Kerr/Böll: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl
8/7 G8 9/8 G8	Droste-Hülshoff: Die Judenbuche	Vinke: Das kurze Leben der Sophie Scholl Frank: Das Tagebuch der Anne Frank Fühmann: Das Judenauto
10/9 G8	Frisch: Andorra Mann, Heinrich: Der Untertan Orwell: 1984 Rémarque: Im Westen nichts Neues Rhue: Die Welle	Fénélon: Das Mädchenorchester von Auschwitz Zuckmayer: Des Teufels General
11/10 G8	Andersch: Der Vater eines Mörders Borchert: Draußen vor der Tür Lessing: Nathan der Weise	Andersch: Sansibar oder Der letzte Grund Reich-Ranicki: Mein Leben
12/11 G8	Brecht: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui	Brecht: Furcht und Elend des Dritten Reiches
13/12 G8	Jünger: In Stahlgewittern	

1.8 Mecklenburg-Vorpommern

Geschichte:

Sekundarbereich I

Ziele des Geschichtsunterrichts (Gymnasium/IGS, Regionale Schule/Haupt- und Realschule/IGS):

„Daher ist es sehr wichtig, die Schüler mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts zu konfrontieren, besonders mit dem Nationalsozialismus und der Zeitgeschichte nach 1945. Mit dem 20. Jahrhundert tritt die *Auseinandersetzung der parlamentarischen Demokratie mit totalitären Bewegungen und Diktaturen* in den Vordergrund des Unterrichts. Neben dem *Problem der deutschen Einheit* ist die *Demokratiegeschichte* von der gescheiterten Revolution 1848 über das Kaiserreich und die Weimarer Republik bis in die Gegenwart nachzuzeichnen. *Nationalsozialismus* und *Holocaust* bedeuten fortbestehende Belastungen der deutschen Geschichte. Die Missachtung von Menschenrechten bis zur Vernichtung von Juden, Roma und Sinti, Behinderten und anderen Minderheiten sowie die Verfolgung politisch Andersdenkender beanspruchen einen herausragenden Stellenwert im Unterricht. Auch die politischen Instrumente der Massenmanipulation mittels Propaganda und Ideologie müssen transparent gemacht werden. So ist ein Bezug zu gegenwärtigen extremistischen Positionen herzustellen.

[...]

Grundsätzlich setzt der Rahmenplan die *grobchronologische Ordnung* der Themenbereiche aus der Orientierungsstufe fort. Eine *Orientierung auf der Zeitachse* gehört zur Sach- und Methodenkompetenz aller Schüler. Bei aktuellen Anlässen ist es legitim, auch kurze Unterrichtseinheiten zur Gegenwart oder zu historischen Themen aus anderen Epochen als den vorgesehenen einzufügen. Dies betrifft vor allem die jüngere Geschichte des 20. Jahrhunderts, besonders den Nationalsozialismus und die deutsche Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg. Geboten ist dies auch, wenn so fächerverbindende Unterrichtseinheiten in Zusammenarbeit mit anderen Fächern geschaffen werden. So kann auch zu einer veränderten Lernkultur beigetragen werden.

[...]

Der *Besuch außerschulischer Lernorte* von historischer Relevanz fördert die Motivation der Schüler und bietet Anknüpfungspunkte für die Projektarbeit. Für das 19. und 20. Jahrhundert sind auch historische *Gedenkstätten* einzubeziehen. Ihr Besuch ist besonders sorgfältig und sensibel vorzubereiten, da der gesellschaftliche Umgang mit Geschichte und die Memorialkultur hier zur Ausprägung von Sozial- und Selbstkompetenz fruchtbar gemacht werden können. Gleiches gilt für *Gedenktage*, die durch Schüler mitgestaltet werden: 3. Oktober, **27. Januar**, 17. Juni, 20. Juli, 9. November u. a.

(Fundstelle: Rahmenplan Geschichte Gymnasium (2002) und Rahmenplan Geschichte Regionale Schule (2002), S. 13, 14, 15)

Gymnasium/IGS, Jahrgangsstufe 9

Themen und Lernziele:

- Die nationalsozialistische Außenpolitik und der Zweite Weltkrieg - LG Rüstung und Zwangsarbeiter, Bombardierungen
 - Das Ziel der nationalsozialistischen Außenpolitik erkennen, den ideologisch angestrebten Krieg zu ermöglichen

- Funktion und Bedeutung des Hitler-Stalin-Paktes bei der Kriegsvorbereitung analysieren
- Den weltanschaulichen Charakter des Krieges herausarbeiten und die neuen Dimensionen seiner Brutalität erkennen
- Der Völkermord an den Juden und die Vernichtung anderer Minderheiten - LG Lokale Judendeportationen, Ravensbrück, Wöbbelin
 - Den Holocaust als radikale Realisierung der antisemitischen Ideologie erkennen
 - Am Beispiel des Konzentrationslagers Auschwitz die Unmenschlichkeit und Barbarei des industriell organisierten Völkermordes erfassen.

(Fundstelle: Rahmenplan Geschichte Gymnasium / IGS (2002), Jahrgangsstufe 9, S. 33)

Fachübergreifende und fächerverbindende Projektvorschläge:

- Jugend im Nationalsozialismus
- Auseinandersetzung mit einer Gedenkstätte zur Geschichte des Nationalsozialismus

(Fundstelle: ebd. S. 21)

Regionale Schule/Haupt- und Realschule/IGS, Jahrgangsstufe 9

Themen und Lernziele:

- Die nationalsozialistische Außenpolitik und der Zweite Weltkrieg 1939-1945
 - Das Ziel der nationalsozialistischen Außenpolitik erkennen, den ideologisch angestrebten Krieg zu ermöglichen
 - Funktion und Bedeutung des Hitler-Stalin-Paktes 1939 bei der Kriegsvorbereitung erfassen
 - Den weltanschaulichen Charakter des Krieges herausarbeiten und die neuen Dimensionen seiner Brutalität erkennen
- Der Völkermord an den Juden und die Vernichtung anderer Minderheiten
 - Den Holocaust (Shoah) als radikale Realisierung der antisemitischen Ideologie erkennen
 - Am Beispiel des Konzentrationslagers Auschwitz die Unmenschlichkeit und Barbarei des industriell organisierten Völkermordes erfassen.

(Fundstelle: Rahmenplan Geschichte Regionale Schule ... (2002), Jahrgangsstufe 9, S. 31)

Regionale Schule/Haupt- und Realschule/IGS, Jahrgangsstufe 10

Themenbereich Mecklenburg und Vorpommern von 1918 bis 1945

Themen und Lernziele:

- Die NS-Diktatur in der Region
 - An regionalen oder lokalen Beispielen die Umsetzung der NS-Diktatur erfassen
- Kriegserfahrungen im Alltag
 - Die Wirkung der Kriegsereignisse auf die Menschen feststellen
- Verfolgung und Widerstand
 - Regionale Fälle und Schicksale (z. B. Juden) aufzeigen.

(Fundstelle: ebd. Jahrgangsstufe 10, S. 33)

Fachübergreifende und fächerverbindende Projektvorschläge:

- Jugend im Nationalsozialismus
- Mecklenburg und Vorpommern von 1918 bis 1945
 - Auseinandersetzung mit einer Gedenkstätte zur Geschichte des Nationalsozialismus
 - Suche nach jüdischen Spuren vor Ort
 - Suche nach lokalem Widerstand.

(Fundstelle: ebd. S. 22)

Sekundarbereich II

Gymnasiale Oberstufe, Jahrgangsstufe 12

Themen und Lernziele:

- Der Nationalsozialismus
 - Anhand der NS-Ideologie und NS-Propaganda Charakteristika einer totalitären und rassistischen Weltanschauung und ihre Wurzeln erarbeiten
 - Methoden zur Durchsetzung und Sicherung diktatorischer Macht an den Beispielen der „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ analysieren
 - Das Phänomen des Antisemitismus und seine Auswirkungen bis hin zur Massenvernichtung im Nationalsozialismus bewerten
 - Strukturen, Rahmenbedingungen und Elemente einer expansionistischen Außenpolitik und brutalen Besatzungsherrschaft untersuchen.

(Fundstelle: Rahmenplan Gymnasiale Oberstufe, Geschichte, Jahrgangsstufen 11 bis 13 (1999), S. 19)

Weitere Fächer:

Z.B. Deutsch

Leseempfehlungen:

- z. B. Tagebuch Anne Frank in Jg. 7/8
- z. B. Bronsteins Kinder in Jg. 9/10

(Fundstelle: Rahmenplan Deutsch Gymnasium, Jgg. 7-10, S. 43 ff.).

1.9 Niedersachsen

Geschichte:

Sekundarbereich I

Hauptschule:

Schuljahrgang 9/10:

- Nationalsozialismus- „Führer befiehlt ...“
- Weltmächte entstehen und vergehen.

Realschule

Schuljahrgang 9/10:

- Nationalsozialismus- „Führer befiehlt ...“
- Menschen mit dem gelben Stern
- Weltmächte entstehen und vergehen
- Geteiltes Deutschland – Geteilte Welt.

Gymnasium

Schuljahrgang 10:

- Das nationalsozialistische Deutschland
- Europa und die Welt im Zeichen der Bipolarität.

Sekundarbereich II (Rahmenthemen)

- Die Auseinandersetzung um Frieden, Freiheit und Einheit (Dt. Perspektiven historischer Erfahrung)
- Zusammengehörigkeit und Vielfalt (Europäische Perspektiven historischer Erfahrung)
- Die Eine Welt in ihren Widersprüchen (Globale Perspektiven historischer Erfahrung).

Die hier genannten Themen beziehen sich auf Unterrichtseinheiten von mehreren Wochen Dauer, deren didaktische und methodische Ausgestaltung in der Verantwortung der Lehrkräfte liegt. Daneben wird das Thema Nationalsozialismus häufig in Form von Projekten, Arbeitsgemeinschaften oder Geschichtswerkstätten vertiefend bearbeitet.

(Fundstelle: Lehrplan) Im Schulverwaltungsblatt für Niedersachsen werden jedes Jahr im Oktober-Heft die gültigen Lehrpläne mit Fundstellen aufgeführt.

Weitere Fächer:

Sachunterricht Grundschule

- Schuljahrgang 1./2.: Lernfeld „Zusammenleben der Menschen“ - Thema: Zeit vergeht
- Schuljahrgang 3./4.: Lernfeld: „Zusammenleben der Menschen“ - Themen: Generationen in der Familie, Unser Wohnort früher und heute

Politik/Erdkunde Sekundarbereich I

Hauptschule/Realschule

- Von der Teilung zur Einheit
- Extremismus – Auf der Suche nach Identität.

Facetten des Nationalsozialismus werden im Verlauf der Schulzeit in weiteren Fächern bearbeitet, z.B. in Deutsch, Religion, Werte und Normen, Politik, Kunst.

Bemerkungen

Im Kultusministerium wird immer wieder besorgt darüber nachgedacht, ob die Schulen das Thema angemessen bearbeiten und wie der Gefahr des Übersteuerns begegnet werden kann. Die Behandlung dieses Themas im Unterricht erfordert sehr viel Fingerspitzengefühl. Der Lernerfolg hängt vom Geschick der Lehrkräfte ab. Sie müssen vermeiden, dass auch gutwillige Schüler des Themas überdrüssig werden. Jugendliche sind auf der Suche nach ihrer Identität; sie wünschen sich Vorbilder und Identifikationsangebote; sie möchten nicht moralisch unter Druck gesetzt werden durch eine Vergangenheit, die ihnen sehr fern erscheint. Sie verstehen nicht ohne weiteres, warum sie dafür Verantwortung tragen sollen und was das konkret heißt. Es hat sich bewährt, nicht abstrakt über verbrecherische Befehle und 6 Millionen Opfer zu sprechen, sondern möglichst konkret auf Einzelschicksale von Opfern einzugehen, lokalgeschichtliche Bezüge heranzuziehen und Fragen offen zu lassen. bzw. überhaupt zuzulassen. Wenn Zeitzeugen über ihr Schicksal berichten, hören unsere Schülerinnen und Schüler nach wie vor äußerst aufmerksam und tief betroffen zu.

1.10 Nordrhein-Westfalen

Geschichte:

Sekundarbereich I

Hauptschule

Klassenstufe 9/10: Thematische Einheit 13: "'nur' zwölf Jahre":

Gegenstandsbereich: Auflösung der Weimarer Republik; NS-Herrschaftssystem und faschistische Ideologie; Jugendpolitik; Rassismus; Vernichtung der Juden; Verwüstung Europas; Widerstand und Opportunismus; NS-Prozesse, rechtsextreme Tendenzen.

Intention: Ursachen für die Auflösung der Weimarer Demokratie sowie die Prinzipien nationalsozialistischer Herrschaft und Ideologie kennen, sich mit den Ursachen von Holocaust und Weltkrieg auseinandersetzen ... sowie bereit sein, auch als Nachgeborene die historische Verantwortung zu übernehmen und neofaschistischen Bestrebungen politisch kompetent entgegenzutreten.

Realschule

Klassenstufe 9/10: Thematische Einheit 16: Faschismus -Nationalsozialismus - Rassismus. Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen sowie Auswirkungen faschistischer Herrschaft als historisch-praktischer Rassismus und menschenentmündigender Elitewahn.

Orientierung der geschichtlichen Untersuchung und Urteilsbildung (Fragen, Hypothesen Denkanstöße):

- Was fasziniert heute und faszinierte die zeitgenössische Jugend am Nationalsozialismus?
- Erörterung des Geflechts der Ursachen für die Entstehung der nationalsozialistischen Herrschaft (Nationalsozialismus, obrigkeitstaatlichen Denken und Verhalten, Militarismus, Antisemitismus, Führerkult und "Volksgemeinschaft" ...)
- Auseinandersetzung mit der Vernichtung der europäischen Juden und anderer gesellschaftlicher Minderheiten, mit dem Umgang mit Tod, Leid und Zerstörung durch die Täter, mit Nichtstun und Geschehenlassen, mit der Ohnmacht der Opfer, mit

Zwangsarbeit.

- Erörterung der Verpflichtung zum Widerstand
- Was können wir und spätere Generationen aus der Bearbeitung der Geschichte von Faschismus und Nationalsozialismus lernen?

Gymnasium

Klassenstufe 10: Nationalsozialismus - Hypothek und Verpflichtung der deutschen Politik

- Erarbeitung von Grundzügen der nationalsozialistischen Ideologie und der Diktatur des Nationalsozialismus
- Verdeutlichung der Funktionsweise nationalsozialistischer Herrschaftsinstrumente
- Verdeutlichung der Handlungsspielräume des Individuums unter einer Gewaltherrschaft: Mittäterschaft, Anpassung, Widerstand
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erlebnisweisen und Verarbeitungsweisen der NS-Zeit (Männer/Frauen, Ältere/Jüngere, Täter/Opfer)
- Kennzeichnung der deutschen Kriegsführung im 2. Weltkrieg: Eroberung, Ausbeutung, Vernichtung
- Darstellung des Mordes an den europäischen Juden
- Bewusstmachung des NS-Vergangenheit als Verpflichtung für politisches Handeln der Gegenwart
- Auswertung von Augenzeugenberichten und historischen Film- und Tondokumenten
- Grundbegriffe: *Bewältigung der Vergangenheit, Faschismus, Genozid, Kollektivschuld, Nationalsozialismus, Rassismus, Widerstand.*

Gesamtschule

Rahmenvorgabe Politische Bildung (für das Fach Gesellschaftslehre), Themenauswahl: "...die Auseinandersetzung mit Ursachen, Mechanismen und Auswirkungen des Nationalsozialismus und mit aktuellen Ursachen der Anfälligkeiten für Rechtsextremismus und Fundamentalismus gehört zu den unmittelbaren Aufgaben Politischer Bildung"

Sekundarbereich II

Gymnasiale Oberstufe

In der *Gymnasialen Oberstufe* ist die Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus, seine ideologischen Grundlagen, seine Ursachen und Folgen eines der 7 zentralen Themenfelder. Hierzu gehört auch obligatorisch die Behandlung des Holocaust:

"Vergangenheit, die nicht vergeht - Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg"

- Unvermeidbares Schicksal? - Voraussetzungen, Ursachen und Strukturen des Nationalsozialismus ...
- Der Zweite Weltkrieg und die Vernichtung des europäischen Judentums ...
- Polenpolitik: Der Versuch, eine Nation zu vernichten ...
- Die Nachkriegszeit und die Last der Vergangenheit.

Höhere Berufsfachschule

Vorläufige Richtlinien und Lehrpläne Politik/Geschichte: Themenübersicht 5.2: Lernen aus der Geschichte? Nationalsozialismus und junge Generation

Höhere Berufsfachschule mit gymnasialer Oberstufe

Vorläufige Richtlinien Politik/Geschichte: Themenübersicht 6.2 Nationalsozialismus - Anpassung und Widerstand und das Problem historischer Verantwortung

Kollegschule

Vorläufige Richtlinien Gesellschaftslehre mit Geschichte:

Verbindliche Themenfelder, Themenfeld 8: Partizipation und Kontrolle von Organisation und Ausübung von Herrschaft (u.a. Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus), Themenfeld 9: Frieden und Konflikt als Regelungsmuster internationaler Beziehungen (u.a. Machtmittel und Unterdrückungsmechanismen im NS)

Fachklassen des Dualen Systems

Fach Politik/Gesellschaftslehre: Die Rahmenvorgabe Politische Bildung ist Grundlage des Politikunterrichts (s. dazu w.o. Gesamtschule)

Weitere Fächer

Politik s.o.

Deutsch

In diesem Fach existieren Kernlehrpläne, die sich nicht mehr auf Inhalte beziehen, sondern Kompetenzen festlegen. Jede Schule legt ihr Curriculum selbst fest, welche Themen behandelt werden. Jedoch wird in fast allen Schulbüchern für das Fach Deutsch der Jahrgangsstufen 9/10 das Thema "Nationalsozialismus und Holocaust" thematisiert. Vielfach findet das Thema auch Behandlung im Fach Kunst.

Evangelische und katholische Religion

In den Lehrplänen der beiden Fächer ist in der Sekundarstufe I (insbesondere in den Klassenstufen 9 und 10) das Thema ausgewiesen. In evangelischer Religionslehre wird in der Klassenstufe 9/10 vorgegeben: "Die Erinnerung wach halten - 'dass Auschwitz nicht noch einmal sei', der Widerstand thematisiert sowie die NS-Zeit als fächerübergreifendes Projekt angeregt. Im katholischen Religionsunterricht ist die Thematik aufzugreifen - und wird als fächerübergreifendes Projekt anempfohlen im Bereich "Mensch in der Gemeinschaft - Kirche als Heilsgemeinschaft"

Praktische Philosophie

Die systematische Auseinandersetzung mit Sinn- und Wertefragen im Fach Praktische Philosophie, das von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 9 und 10 besucht wird, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, umgreift auch die Ideologie der NS-Zeit.

Bemerkungen

In schulischen Projekten, z.B. bei "Spurensuche", "Zeitzeugen" werden fächerübergreifend die Themen Nationalsozialismus, Holocaust, Zwangsarbeiter vielfach aufgegriffen. Der Besuch von Gedenkstätten (in NRW 23) wird empfohlen und oft realisiert. Im Zusammenhang mit der Anti-Rassismusbearbeitung werden naturgemäß Bezüge zur Ideologie des Nationalsozialismus

mus hergestellt. Das gilt ebenso im Zusammenhang mit der verstärkten Arbeit gegen den Rechtsextremismus.

1.11 Rheinland-Pfalz

Geschichte:

Sekundarbereich I

Lehrplan Geschichte 1998, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Regionale Schule, je nach Schultyp Klasse 9 oder 10: Thema „Die Herrschaft des Nationalsozialismus“ mit dem Teilkthema „Die Rassenlehre und ihre Umsetzung“ (S. 134, S. 220).

Lehrplan Geschichte/Sozialkunde 1985, Schule für Lernbehinderte (Sonderschule), Lernstufe 8: Thema „Einblick in die Diktatur Hitlers“ mit den Teilkthemen „nationalsozialistisches System und Terror“ und dem Lernziel „Judenverfolgung: Rassenwahn, Konzentrationslager“ (S. 15).

Lehrplan Gesellschaftslehre 1999, Integrierte Gesamtschulen, Klasse 9 oder 10: Thema „Vergangenheit, die nicht vergeht“ mit dem Teilkthema „Judenverfolgung und Holocaust“ (S. 104).

Sekundarbereich II

Lehrplan Gemeinschaftskunde 1998, Grundfach und als Zusatzfach für die Leistungsfächer Erdkunde und Sozialkunde, Geschichte, Klassenstufe 12: unter dem Teilkthema „Deutschland zwischen Demokratie und Diktatur“ u. a. das Lernziel „Stationen und Absicht der systematischen Verfolgung der jüdischen Mitbürger kennen und die Dimension des Holocaust erfassen“ mit den Inhaltsaspekten Entrechtung, Verarmung, Diskriminierung, Ghettoisierung, Vernichtung der europäischen Juden und anderer Gruppen (S. 24).

Lehrplan Gemeinschaftskunde 1998, Leistungsfach mit Schwerpunkt Geschichte, Klassenstufe 12: zu den Inhalten des Grundfachs (s.o.) im Wahlpflichtbereich als vertiefendes Thema „Faschismus in Europa“, als Kontroverse/Theorie „Totalitarismus, Faschismus, Nationalsozialismus“ und als übergreifendes Thema „Antisemitismus“ (S. 59).

Weitere Fächer:

Evangelische Religion

Lehrplan 2002, Sek I, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Regionale Schule, Gesamtschule, Klasse 8: unter dem Thema „Monotheistische Religionen“ das Lernziel „Bedeutende Stationen jüdisch-christlicher Geschichte kennen lernen“ mit dem Baustein „Leidvolle Erfahrungen“ (S. 109);

Klasse 10: unter dem Thema „Christsein und politische Verantwortung – Anpassung oder Widerstand“ die Teilkthemen „Unrechtssituationen im Laufe der Geschichte, z.B. Antisemitismus, Antijudaismus“, „Unterschiedliche Formen des Widerstandes und seine Motive, z.B. im 3. Reich“ und „Kirche im 3. Reich“.

Katholische Religion

Lehrplan 1987, Sek I, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Klasse 8: unter dem Wahlthema „Juden-Christen-Muslime“ das Lernziel „Einblick in den Antisemitismus und seine Folgen“ (S. 42);

Klasse 10: unter dem Thema „Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (Kirche und Nationalsozialismus)“ die Einzelthemen „Rassenkult – Antisemitismus“ und „Verfolgung der Juden und anderer Minderheiten“ (S. 69f.).

Sozialkunde bzw. Gemeinschaftskunde

Lehrplan 2005, Berufsschule II und Berufsschule (Sek II): unter dem Lernbaustein 1 „Menschenrechte und Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland“ u. a. das Thema Nationalsozialismus (S. 12);

Lehrplan 1999, Höhere Berufsfachschule (Sek II): unter dem Thema „Herausforderung Demokratie“ das Teilthema „Politischer Extremismus“ (S. 14);

Lehrplan 1999, Berufliches Gymnasium: Lernbereich „Die nationalsozialistische Diktatur“ mit dem Teilthema „Rassenideologie“ (S. 16, 18, 20).

Bemerkungen

In der Schulpraxis wird der Zusammenhang von Nationalsozialismus und Holocaust auch in anderen Fächern thematisiert, üblich ist z.B. das Lesen von Kinder- und Jugendbüchern zu diesem Themenbereich im Fach Deutsch.

Zur Unterstützung des Unterrichts über diese Themen sind in Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren folgende Handreichungen erschienen:

- Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz (Hg.): Vergangenheit, die nicht vergeht - Nationalsozialismus, PZ-Information 17/2004, Bad Kreuznach 2004
- Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz, Landeshauptarchiv und Landeszentrale für politische Bildung (Hg.): Die nationalsozialistische Judenverfolgung im Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz, PZ-Information 4/2002, Bad Kreuznach 2002
- Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz und Landeszentrale für politische Bildung (Hg.): Sinti und Roma. Eine deutsche Minderheit, PZ-Information 2/1999, Bad Kreuznach 1999.

1.12 Saarland

Geschichte:

Sekundarbereich I

Erweiterte Realschule, Gesamtschule (Fach Gesellschaftswissenschaften), Gymnasium jeweils Klassenstufe 9

Sekundarbereich II

Jahrgangsstufe 12

Weitere Fächer:

Religion

Klassenstufe 9 bzw. 10

Deutsch

verschiedene Ganzschriften Sekundarstufe I

Bemerkungen

Unterrichtsgänge und Lehrfahrten zu Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus sind fester Bestandteil des Unterrichts im Fach Geschichte.

1.13 Sachsen

Geschichte:

Sekundarbereich I

Mittelschule:

Querschnitt: Zusammentreffen der Religionen im europäischen Mittelalter

Sich positionieren zum Zusammentreffen der Religionen; Bedeutung jüdischer, christlicher und islamischer Einflüsse (Fundstelle: Lehrplan 2004, Klassenstufe 6, Lernbereich 4)

Herrschaft und Alltag im Nationalsozialismus:

Kennen von Herrschaftsstrukturen der nationalsozialistischen Diktatur unter Hitler 1933-1945; Kennen von Formen des Widerstands; Beurteilen des Alltagslebens von Kindern und Jugendlichen im NS-Staat (Lehrplan 2004, Klassenstufe 8, Lernbereich 4)

Völkermord und Kriegsverbrechen

Kennen der Einmaligkeit der Shoa/des Holocaust; Einblick gewinnen in Möglichkeiten juristischer Aufarbeitung von Kriegsverbrechen und Völkermord (Lehrplan 2004, Klassenstufe 8, Lernbereich 5)

Längsschnitt: Migration und Integration – Flucht und Vertreibung in der Geschichte

Flucht und Vertreibung im Gefolge des 2. Weltkrieges (Lehrplan 2004, Klassenstufe 10, Lernbereich 2)

Förderschule (Schule zur Lernförderung):

Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg

Sich positionieren zu Merkmalen und Auswirkungen der nationalsozialistischen Herrschaft (Lehrplan 2004, Klassenstufen 8/9, Lernbereich 4)

Verfolgung der Juden

Einblick gewinnen in den Alltag einer verfolgten jüdischen Familie (Lehrplan 2004, Klassenstufen 8/9, Wahlpflicht 4)

Gymnasium:

Versuche der Zukunftsgestaltung in Europa nach dem ersten Weltkrieg

Einblick gewinnen in die europäische Friedensordnung nach dem 1. Weltkrieg

(Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Lernbereich 1)

Deutschlands Weg von der Demokratie zur Diktatur

Kennen von Ursachen für die wachsende Ablehnung der Weimarer Republik und die zunehmende Akzeptanz des Nationalsozialismus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Lernbereich 2)

Die nationalsozialistische Diktatur – ein System von Terror und Gewalt

Kennen von ideologischen Grundlagen und Methoden der Ausgrenzung und Verfolgung durch die NS-Diktatur; Gewalt und Terror nach innen; Stationen der Judenverfolgung; Shoa/Holocaust (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Lernbereich 3)

Längsschnitt: Deutsche Außenpolitik zwischen Ausgleich und Konfrontation

Beurteilen außenpolitischer Grundzüge vom Kaiserreich bis zum NS-Staat

(Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Lernbereich 4)

Justiz und Rechtsprechung in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Wahlpflicht 1)

Gesellschaftliche Situation von Frauen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Wahlpflicht 2)

Kunst und Kultur in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Wahlpflicht 3).

Sekundarbereich II

Gymnasium:

Demokratie und Diktatur – Anspruch und Wirklichkeit von Gesellschaftsmodellen im 20. Jahrhundert

Anwenden der Kenntnisse von Grundprinzipien der Demokratie auf die Herrschaftsstruktur des NS-Staates; Beurteilen der Anziehungskraft einer Diktatur am Beispiel des NS-Staates; Kennen von Beispielen für Verweigerung und Widerstand im NS-Staat

(Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 11 – Grundkurs, Lernbereich 2)

Formen von Geschichtskultur und Identitätsbildung

Umgang mit Belastungen aus der Geschichte am Beispiel der nationalsozialistischen Vergangenheit (Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 12 – Grundkurs, Lernbereich 2)

Politische Ordnungsvorstellungen und politische Partizipation

Kennen der Herrschaftsstruktur der NS-Diktatur; Sich positionieren zur Anziehungskraft der NS-Diktatur (Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 11 – Leistungskurs, Lernbereich 1)

Politische Partizipation von Juden zwischen Ausgrenzung und Integration

Kennen der historischen Entwicklung des Antisemitismus; Verfolgung und Ermordung in der NS-Zeit (Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 11 – Leistungskurs, Wahlpflicht 2)

Herausforderung "Frieden" – Die Suche nach dauerhaft friedlichem Zusammenleben

Kennen von Ursachen und Bedingungsfaktoren für Kriege in verschiedenen Epochen (Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 12 – Leistungskurs, Lernbereich 1)

Formen von Geschichtskultur und Identitätsbildung

Umgang mit Belastungen aus der Geschichte am Beispiel der nationalsozialistischen Vergangenheit (Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 12 – Leistungskurs, Lernbereich 2)

Fachoberschule:

Weitere Fächer:

Deutsch

Mittelschule:

Über mich und andere: Recht und Unrecht

Sich positionieren zur Gestaltung des Themas in Kurzgeschichten und Sachtexten (Lehrplan 2004, Klassenstufe 8, Hauptschulbildungsgang, Lernbereich 3)

Über mich und andere: Recht und Unrecht

Sich positionieren zur Gestaltung des Themas in literarischen Texten und Sachtexten (Lehrplan 2004, Klassenstufe 8, Realschulbildungsgang, Lernbereich 3)

Gymnasium:

Politik im Spiegel der Lyrik

Themen: Krieg und Frieden, Rebellion und Konformität (Lehrplan 2004, Klassenstufe 8, Wahlpflicht 2)

Literaturgeschichte

(Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 11 – Grundkurs, Lernbereich 1)

Literaturgeschichte

(Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 11 – Leistungskurs, Lernbereich 1)

Literatur seit 1945

Interpretation von Texten, die den Holocaust thematisieren

(Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 11 – Leistungskurs, Lernbereich 2)

Geschichte/ Gemeinschaftskunde

Berufliches Gymnasium:

Deutschland im Spannungsfeld von Diktatur und Demokratie 1933 – 1949

- nationalsozialistische Diktatur
- Politik und Ideologie des Nationalismus; Antisemitismus
- nationalsozialistische Außenpolitik

(Lehrplanentwurf 2005, Jahrgangsstufe 12)

Ethik

Mittelschule:

Judentum

Kennen elementarer religiöser Vorstellungen und ethischer Forderungen des Judentums; Einblick gewinnen in die Geschichte der Juden (Lehrplan 2004, Klassenstufe 6, Lernbereich 2)

Juden in Sachsen

Übertragen der Kenntnisse über das Judentum auf die lokale Situation der jüdischen Gemeinde (Lehrplan 2004, Klassenstufe 6, Wahlpflicht 1)

Förderschule (Schule zur Lernförderung):

In Kultur und Religion orientieren

Einblick gewinnen in die Religion des Judentums (Lehrplan 2004, Klassenstufen 5/6, Lernbereich 3)

Gymnasium:

Das Judentum

(Lehrplan 2004, Klassenstufe 6, Lernbereich 2)

Urteil und Vorurteil

Übertragen der Kenntnisse über Vorurteile auf das Beispiel der Judenverfolgung

(Lehrplan 2004, Klassenstufe 6, Lernbereich 3)

Sozialkunde

Fachoberschule

Demokratischer Verfassungsstaat und totalitäre/autoritäre Herrschaftsformen: historische Erscheinungsformen (Lehrplanentwurf 2005, Kl. 11 und 12)

Berufsschule und Berufsfachschule:

Diktatur und Demokratie in Deutschland - totalitäre Herrschaftsformen: historische Erscheinungsformen – Analyse am Beispiel des Nationalsozialismus (Lehrplan 2001, Kl. 3)

Evangelische Religion

Mittelschule

Die Botschaft der Bibel

Kennen ausgewählter Aspekte des Judentums zur Zeit Jesu (Lehrplan 2004, Klassenstufe 6, Lernbereich 1)

Formen des Antisemitismus

Beurteilen der Formen des Antisemitismus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Wahlpflicht 3)

Erfahrungen mit Christen und Kirche in der Gegenwart

Kennen der Verhältnisse von Juden und Christen in Geschichte und Gegenwart

(Lehrplan 2004, Klassenstufe 10, Lernbereich 3)

Förderschule (Schule zur Lernförderung):

Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen

Kennen des Judentums als Wurzel des Christentums (Lehrplan 2004, Klassenstufen 5/6, Lernbereich 2)

Die Verfolgung der Juden

Kennen verschiedener Aspekte der Verfolgung der Juden (Lehrplan 2004, Klassenstufen 5/6, Wahlpflicht 1)

Gymnasium:

Formen des Religiösen

Kennen von Aspekten jüdischen Glaubens und Lebens (Lehrplan 2004, Klassenstufe 6, Lernbereich 1)

Formen des Antisemitismus

Kennen der Wurzeln des Antisemitismus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Wahlpflicht 3)

Reden von Gott und Jesus Christus

Jesus im Kontext seiner Zeit (Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 11 – Grundkurs, Lernbereich 2)

Reden von Gott und Jesus Christus

Kennen ausgewählter Elemente des Verhältnisses zwischen christlicher und jüdischer Theologie; Bedeutung der Shoa (Lehrplan 2004, Jahrgangsstufe 11 – Leistungskurs, Lernbereich 2)

Katholische Religion

Mittelschule:

Menschen suchen Gott

Kennen ausgewählter Aspekte der Religion des Judentums (Lehrplan 2004, Klassenstufe 5, Lernbereich 3)

Christen und Kirche in Geschichte und Gegenwart

Kennen der Geschichte der frühen Kirche (Lehrplan 2004, Klassenstufe 6, Lernbereich 4)

Menschen suchen Gott

Kennen ausgewählter Grundzüge der abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum, Islam (Lehrplan 2004, Klassenstufe 7, Lernbereich 3)

Antisemitismus

Beurteilen des Antisemitismus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Wahlpflicht 3)

Förderschule (Schule zur Lernförderung):

Orientierung in Kultur, Zeit und Religionen

Kennen des Judentums als Wurzel des Christentums (Lehrplan 2004, Klassenstufen 5/6, Lernbereich 2)

Die Verfolgung der Juden

Kennen verschiedener Aspekte der Verfolgung der Juden (Lehrplan 2004, Klassenstufen 5/6, Wahlpflicht 1)

Gymnasium:

Gottes Wort in der Zeit

Kennen ausgewählter biblischer Geschichten von Jahwe und dem Volk Israel und der Erfüllung göttlicher Verheißungen in Jesus Christus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 5, Lernbereich 2)

Kirche in der Zeit

Beurteilen der Rolle der Kirchen in den Diktaturen; Nationalsozialismus (Lehrplan 2004, Klassenstufe 10, Lernbereich 4)

Biologie

Mittelschule:

Grundlagen der Genetik

Sich zu Anwendungen genetischer Kenntnisse positionieren; Weltanschauungen und Wertesysteme (Lehrplan 2004, Klassenstufe 9, Lernbereich 1)

1.14 Sachsen-Anhalt

Geschichte:

„Rahmenrichtlinien Sekundarschule; Schuljahrgänge 7 – 10, Geschichte“, MK LSA 1999

Thema 11: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhalte (Pflicht):

1. Die Zerstörung des Rechtsstaates
 - weltanschauliche Grundlagen des Nationalismus
 - Machtübergabe, Machtergreifung und Machtfestigung
2. Das Leben in der „Volksgemeinschaft“
 - Jugend im Dritten Reich
 - Frauen und Männer im Nationalsozialismus
 - Einschüchterung und Terror
 - Formen des Widerstandes
 - Widerstandsaktionen
3. Der Holocaust
 - Judendiskriminierungen und –emigration
 - Rassenlehre und Rassengesetzgebung
 - das System der Vernichtungslager
 - die Todesfabrik Auschwitz
 - Probleme der Wiedergutmachung und des Gedenkens
4. Der Zweite Weltkrieg
 - der Weg in den Krieg
 - Krieg und Zivilbevölkerung
 - totaler Krieg – totale Niederlage.

Inhalte (Wahlpflicht):

1. Propaganda und Wirklichkeit
 - nationalsozialistisches Gedankengut heute
- oder
2. Neofaschismus heute
 - Erscheinungsformen des Neofaschismus
 - Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
 - rechtsradikale Organisationen und Parteien.

Längsschnitt 9/1: Medizin in der Gesellschaft

4. Medizin im Nationalsozialismus
 - Zwangssterilisation zur „Verhütung erbkranken Nachwuchses“
 - Psychiatrie und NS-Euthanasie
 - Forschung und Ethik

Längsschnitt 9/2: Geschichte der Juden in Deutschland

3. Juden im deutschen Kaiserreich

- die soziale Lage der Juden
- der politische Antisemitismus

4. Juden in der Weimarer Republik

- soziale Verhältnisse, kulturelle Leistungen, politische Orientierung
- die Verstärkung des Antisemitismus durch die NSDAP und seine Duldung durch die bürgerlichen Parteien.

„Rahmenrichtlinien Gymnasium Geschichte; Schuljahrgänge 5 – 12“, MK LSA 2003

Thema 25: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhalte (Pflicht)

1. Der Rechtsstaat wird zerstört

- weltanschauliche Grundlagen des Nationalismus
- Machtübergabe, Machtergreifung und Machtfestigung

2. Leben in der „Volksgemeinschaft“

- Jugend im Dritten Reich
- nationalsozialistisches Frauenbild, nationalsozialistische Frauenpolitik
- Ideologie der „Volksgemeinschaft“
- Einschüchterung und Terror

3. Der Holocaust

- Judendiskriminierungen und –emigration
- Rassenlehre und Rassengesetzgebung
- das System der Vernichtungslager
- die Todesfabrik Auschwitz
- Probleme der Wiedergutmachung und des Gedenkens

4. Opposition und Widerstand

- Formen des Widerstands
- Proteste und Widerstandsaktionen, Widerstand im Exil

5. Der Zweite Weltkrieg

- der Weg in den Krieg
- Krieg und Leiden der Zivilbevölkerung in Deutschland und den besetzten Gebieten

Inhalte (Wahlpflicht):

1. Propaganda und Wirklichkeit

- nationalsozialistisches Gedankengut heute

oder

2. Neofaschismus heute

- Erscheinungsformen des Neofaschismus, Rechtsradikalismus bei Jugendlichen
- rechtsradikale Organisationen und Parteien.

Längsschnitt 9/2: Geschichte der Juden in Deutschland

3. Juden im deutschen Kaiserreich
 - die soziale Lage der Juden
 - der politische Antisemitismus
4. Juden in der Weimarer Republik
 - soziale Verhältnisse, kulturelle Leistungen, politische Orientierung
 - die Verstärkung des Antisemitismus durch die NSDAP und seine Duldung durch die bürgerlichen Parteien.

Weitere Fächer:

Die Vermittlung der Inhalte und Themen soll fächerübergreifend und fächerverbindend erfolgen. Ansatzpunkte und Möglichkeiten inhaltlicher Bezüge über den Geschichtsunterricht hinaus sind vor allem in den Fächern *evangelischer und katholischer Religionsunterricht, Ethikunterricht und Deutsch* gegeben, wie z. B. in den folgenden Rahmenrichtlinien:

„Rahmenrichtlinien Sekundarschule; Schuljahrgänge 7 – 10 evangelischer Religionsunterricht“, MK LSA 1999

Thema 4.3 Kirchen im Nationalsozialismus

„Rahmenrichtlinien Gymnasium; Schuljahrgänge 5 – 12 evangelischer Religionsunterricht“, MK LSA 2003

Thema:

- Jahresfeste im Judentum
- Leben und Lernen im Judentum
- Kirche und Staat, u.a. - die evangelische Kirche und Nationalsozialismus
- Kirche in Staat und Gesellschaft – geschichtliche Perspektive, u.a. – Kirche im Nationalsozialismus

„Rahmenrichtlinien Sekundarschule; Schuljahrgänge 7 – 10 katholischer Religionsunterricht“, MK LSA 2003

Thema: Kirchengeschichte – Kirche auf dem Weg

„Rahmenrichtlinien Gymnasium; Schuljahrgänge 5 – 12 katholischer Religionsunterricht“, MK LSA 2003

Themenbereich 2: „Menschen suchen Gott“/ Thema 2.2: Judentum

„Überarbeiteten vorläufigen Rahmenrichtlinien Sekundarschule; Schuljahrgänge 7 – 10 Ethikunterricht“, MK LSA 1999

Themenbereich 3: „Was darf ich hoffen?“/ Thema 3.5: Ethische Grundüberzeugungen in den monotheistischen Religionen Judentum, Christentum, Islam

„Entwurf der Rahmenrichtlinien Gymnasium; Schuljahrgänge 5 – 12 Ethikunterricht“ (In Kraft als Unterrichtsplanungshilfe ab 1.8.2003), MK LSA

Schuljahrgänge 5/6:

Themenbereich 3: „Was darf ich hoffen?“/ Thema 3.1 Einen Bund zu schließen – Moses und die Juden

Schuljahrgänge 7/8:

Themenbereich 2: „Was soll ich tun?“/ Thema 2.6: Anderen etwas zugestehen – Toleranz und Anerkennung

Im Unterrichtsfach **Deutsch** bieten sich thematische Anknüpfungspunkte insbesondere bei der Behandlung literarischer Texte, die im Lektüre- und Medienangebot der Rahmenrichtlinien für die einzelnen Schulformen empfohlen werden.

1.15 Schleswig-Holstein

Geschichte

Sekundarbereich I

Hauptschule (LP S. 24) Klasse 9:

Thema: „Nationalsozialistische Gewaltherrschaft“

Inhalte:

- Entwicklung der Diktatur
- Alltag im Nationalsozialismus
- Judenverfolgung und Holocaust
- Widerstand gegen die Diktatur
- Gesicht des Krieges.

Realschule (LP S. 28)& Gymnasium (LP S.33) Klasse 9:

Thema: „Demokratie und Diktatur“

Inhalte:

- Versailler Vertrag und seine Folgen
- Von der Demokratie zur Diktatur
- Alltag im Nationalsozialismus
- Rassismus und Antisemitismus
- Widerstand gegen die Diktatur

Sekundarbereich II

Gymnasium (LP S. 36) & Gesamtschule (LP S. 36):

Halbjahresthema (12. Jahrgang) „Herausforderung Demokratie“ und das Scheitern (12.2)

Thema: „Weimarer Republik - Demokratie des Umbruchs“

Inhalte:

- Gesellschaftliche Modernisierung und Beharrung
- Die Anfälligkeit des politischen Systems.

Thema: „Die nationalsozialistische Gewaltherrschaft“

Inhalte:

- Nationalsozialistische Weltanschauung und die Anfälligkeit der Gesellschaft

- Machterwerb und Durchsetzung der Diktatur
- Der Weg in den Krieg: Taktik und Strategie der nationalsozialistischen Außenpolitik
- Politik der Verfolgung und Vernichtung
- Die Gesellschaft zwischen Gehorsam, Verantwortung und Widerstand.

Weitere Fächer

Philosophie

Klassenstufe 10 (S. 51-53)

Thema 10: „Recht als vernünftiges Mittel friedlichen Zusammenlebens“

Inhalte:

- Das Recht und der Frieden
- Kann Krieg gerecht sein?
- Was tun wir für den Frieden?
- Ist es überhaupt möglich, eine friedliche Welt zu erlangen?

Wirtschaft / Politik

Klassenstufe 8/9 (S. 40)

Themenbereich 5: „Wie können Menschen in einer von Konflikten geprägten Welt friedlich zusammenleben?“

Inhalte: „Frieden beginnt im Kleinen“:

- Bewaffnung
- Gewalt
- Fremdheit
- Vorurteile u.a.

Weltkunde

Thema 6: „Krieg und Kriegserfahrung“

Kernproblem 1: Grundwerte

Inhalte:

- Ursachen von Kriegen
- Auswirkungen des Kriegs auf den Alltag der Soldaten und der Zivilbevölkerung
- Entwicklung der Kriegstechnologie
- Kinder im Krieg
- Folgen des Krieges für Wirtschaft, Landschaft und Ländergrenzen
- Rüstung und Waffenhandel
- Flucht und Vertreibung
- Kriegspropaganda als Manipulationsinstrument
- Krieg in den Medien
- Krieg in (Computer) Spielen.

1.16 Thüringen

Geschichte:

Sekundarbereich I

Lerninhalte Klassenstufe 9/10:

Die Zeit des Nationalsozialismus

- Nationalsozialistische Rassenpolitik (Entrechtung, Verfolgung, Ausgrenzung und Gewalt gegen Minderheiten, insbesondere der „rassisch begründete“ Antisemitismus)
- Konzentrationslager Buchenwald und Dora

Deutschland, Europa und die Welt in der Zeit des Zweiten Weltkrieges

- Holocaust – „Endlösung der Judenfrage“.

(Fundstelle: Lehrplan für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule, Lehrplan für das Gymnasium)

Sekundarbereich II

Lerninhalte Grundfach Geschichte, Kurshalbjahr 12/I:

Die Welt nach dem Ersten Weltkrieg im Spannungsfeld von Diktatur und Demokratie

- Terror im NS-Staat gegen Andersdenkende und die jüdische Bevölkerung, Entrechtung, Verfolgung, Vertreibung, Vernichtung, Holocaust und Genozid.

Lerninhalte Leistungsfach Geschichte, Kurshalbjahr 12/I

Demokratie und Diktatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts – UdSSR und USA zwischen den Weltkriegen. Deutschland in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus

- Terror im NS-Staat gegen Andersdenkende und die jüdische Bevölkerung, Entrechtung und Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung, Holocaust und Genozid.

(Fundstelle: Lehrplan für das Gymnasium)

Weitere Fächer:

Katholische Religionslehre

Klassenstufe 9: Kirche im 19. und 20. Jahrhundert

- Kirche und Nationalsozialismus

(Fundstelle: Lehrplan für das Gymnasium)

Klassenstufe 10: Christen und Juden

- Antisemitismus (Projektthema: „Jüdische Mitbürger in der nationalsozialistischen Zeit in unserer Stadt“)

(Fundstelle: Lehrplan für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule)

Evangelische Religionslehre

Klassenstufe 9 (Kerncurriculum): Juden und Christen - Judenverfolgung und Judenvernichtung im „3.Reich“ an Beispielen bearbeiten

- „Kauf nicht bei Juden“, Reichspogromnacht, Rassengesetze, sog. „Endlösung“
Versuche kennen lernen, das Schreckliche der Judenvernichtung in Erinnerung zu halten und doch einen neuen Anfang anzubahnen

- die Stuttgarter Schulderklärung der Kirchen
- die Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem
- die christlich-jüdischen Gesellschaften
- neue Synagogen in deutschen Städten.

(Fundstelle: Lehrplan für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule, Lehrplan für das Gymnasium)

Ethik

Klassenstufe 6: Verhältnis zwischen Juden und Christen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Judentum und Christentum erkennen
- Judenverfolgung, insbesondere den Holocaust, thematisieren

(Fundstelle: Lehrplan für die Regelschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Regelschule, Lehrplan für das Gymnasium)

Bemerkungen:

Die genannten Fundstellen sind in den Lehrplänen als Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz markiert, auf weitere fächerübergreifende Themen und Kooperationen wird verwiesen.

2. Maßnahmen der Lehrerfortbildung

2.1 Baden-Württemberg

Maßnahmen

Zum Themenkomplex Nationalsozialismus – Holocaust – Fremdenfeindlichkeit – Gewalt erhalten die Lehrerinnen und Lehrer des Landes Baden-Württemberg regelmäßig Fortbildungsangebote. So wurden und werden im Rahmen von zentralen Fortbildungsveranstaltungen an der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung Lehrgänge angeboten mit Titeln wie „Formen rechtsradikaler Gewalt an Schulen“, „Sinti und Roma im Unterricht an allgemein bildenden Schulen“, „Zeitzeugen aus dem Dritten Reich in unserem Raum: Opfer – Beobachter – Widerständler“, „Juden in Württemberg – Geschichte und Religion“. Regelmäßig werden dabei auch Betrachtungen hinsichtlich einer eindrucksvollen Einbindung von Zeitzeugen und des Besuches von Gedenkstätten in den Unterricht angestellt.

Darüber hinaus kooperiert das Kultusministerium mit dem Studienhaus Wiesneck, Institut für politische Bildung e.V., das die genannten Themen in den dort angebotenen Kursen der Lehrerfortbildung ebenfalls aufgreift.

Seit dem Jahr 2002 besteht in Baden-Württemberg auf regionaler Ebene ein Fortbildungsangebot zum Thema „Gewaltprävention / Soziale Prävention“ mit eigens hierfür geschulten Beraterinnen und Beratern. Damit wurde ein umfassendes Beratungskonzept installiert, das unterschiedliche Aspekte von sozialen Fehlentwicklungen – darunter auch jede Form von gewaltbereitem Extremismus und Ausländerfeindlichkeit – thematisiert und den Schulen in diesen Bereichen Hilfen abrufbereit anbietet.

Um insgesamt die Verankerung und Einübung demokratischen Verhaltens im Schulleben zu intensivieren und junge Menschen gegen undemokratische Gesellschaftsformen zu sensibilisieren, beteiligt sich Baden-Württemberg am BLK-Projekt „Demokratie lernen und leben“. Hierbei ist geplant, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren innerhalb des Programms auszubilden und ein Schulungskonzept für die Lehrerinnen und Lehrer des Landes zu erarbeiten.

Im Regierungsbezirk Tübingen:

Regionale LFB zu den Gedenkstätten nationalsozialistischen Unrechts (KZ-Gedenkstätte ‚Oberer Kuhberg‘, Ulm), zu der Gedenkstätte ‚Grafeneck‘ (Aktion T4) und zu den ‚Juden in Buttenhausen‘

Im Regierungsbezirk Stuttgart:

- **Spriegelarbeit** im Schuljahr 2004/05:
 - a) Thematisierung des o.g. Themas
 - b) Evaluation des Themas „Nationalsozialismus“ im schriftlichen Abitur 2005
- **Fächerübergreifende Lehrerfortbildung** mit dem Fach Deutsch zum Thema „Anne Frank“
- Behandlung des o.g. Themas im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung **„EDV im Ge-**

schichtsunterricht“

- **Quellenarbeit und offener Unterricht** zum o.g. Thema bei verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen (Akademie und regional) in den vergangenen Schuljahren
- Regionale Lehrerfortbildung für Oberstufenlehrer zur **Lehrplaneinheit 12.6** (Nationalsozialismus).

Im Regierungsbezirk Karlsruhe:

Im Schuljahr 2004/05 sieben Fortbildungsmaßnahmen zum Thema im gymnasialen Bereich, weitere Maßnahmen sind für das Schuljahr 2005/06 in Planung

Im Regierungsbezirk Freiburg:

Einbindung der Thematik

- a) in die sprengelbezogene Fortbildung zur Vorbereitung des Besuchs der Gedenkstätte „KZ Struthof-Natzweiler“/Elsass
- b) in die zentralisierte regionale LFB zu den Bildungsstandards.

Bemerkungen

Grundlage der genannten LFB im Regierungsbezirk Tübingen sind die neu erarbeiteten Handreichungen des RP Tübingen zu den genannten Stätten nationalsozialistischen Unrechts innerhalb des Regierungsbezirkes Tübingen

2.2 Bayern

Maßnahmen

Im Rahmen der zentralen Lehrerfortbildung an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen fanden in den letzten Jahren verschiedene Lehrgangswochen zum Themenbereich „Nationalsozialismus und Holocaust“ statt, z.B.: *Die „Weiße Rose“ im Kontext des Widerstandes und widerständischen Verhaltens in der NS-Zeit; Lernen vor Ort: KZ-Gedenkstätte Dachau und München, Zeitzeugen in der Schule, Gedenkstättenpädagogik im Rahmen eines Schullandheimaufenthaltes (Grab- und Gedenkstätte Flossenbürg, Juden in Floß).*

Auf regionaler Ebene finden im Rahmen der „Regionalen Lehrerfortbildung“ immer wieder Fortbildungsveranstaltungen zum Thema statt, z.B. *Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen - Gegen ein Wiedererwachen des Rechtsextremismus; Aus der der Vergangenheit für die Zukunft lernen - Versöhnung über den Gräbern; Das KZ-Außenlager Landsberg/Lech.* Diese Veranstaltungen sind schulartbezogen, d.h. für Lehrkräfte bestimmter Schularten.

Im Bereich der Seminarlehrerfortbildung für alle Schularten wird das Thema immer wieder aufgegriffen. So hat erst im Juni dieses Jahres an der Politischen Akademie in Tutzing eine Fortbildung zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus durch die Justiz stattgefunden.

Ergebnisse der Fortbildungsveranstaltungen werden häufig als Unterrichtshilfen veröffentlicht; diese stehen den Lehrkräften in Bayern für ihre Unterrichtsgestaltung zur Verfügung. Dem Zweck der Unterrichtsgestaltung und fachlichen Information dienen auch die Publikationen und Medien der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, die alle Lehrkräfte in Bayern beziehen können. Als Beispiele sind zu nennen:

- Das Unbegreifliche begreifen. Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte Dachau. München 1995.
- Hildegard Vieregg: Menschen seid wachsam. Mahnmale und Gedenkstätten für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft 1933-45. München 1993.
- Hildegard Vieregg: Wächst Gras darüber? München – „Hauptstadt der Bewegung“ und Zentrum des Widerstandes. München 1993.
- Erinnern statt vergessen. Zeitzeugenberichte ehemaliger Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau. München 1997.
- Gedenkstättenpädagogik. Handbuch für Unterricht und Exkursion. München und Dillingen 1997.

Bemerkungen

Die Arbeit der internationalen „Task-Force on Holocaust Education, Remembrance and Research“ wird von Bayern durch die Entsendung von StD Dr. Robert Sigel als Vertreter der KMK in der „Task Force“ nachdrücklich unterstützt. In diesem Rahmen unterstützt Bayern – in Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau – durch StD Dr. Sigel und StD Hans-Peter Hagedorn (beide Josef-Effner-Gymnasium Dachau) insbesondere auch Maßnahmen zur Lehrerfortbildung in diesen Ländern (z.B. Liaison-Projekt mit der Slowakei).

2.3 Berlin

Maßnahmen

Seit Jahren werden regelmäßig zur Thematik Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Durchschnittlich werden 20 Veranstaltungen pro Schuljahr (dies sind rund 500 Fortbildungsplätze pro Schuljahr) zum genannten Themenbereich allein durch das Berliner Landesinstitut für Schule und Medien angeboten. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Fortbildungsangeboten und Angebote zur Durchführung schulischer Projekte von Vereinen und Initiativgruppen, mit denen sowohl die Senatsbildungsverwaltung als auch die Schulen eng kooperieren. Mit einem jährlichen Forum zeitgeschichtlicher Bildung, das gemeinsam mit der für die Gedenkstätten in Berlin zuständigen Senatskulturverwaltung und den Berliner und Brandenburger Gedenkstätten durchgeführt wird, werden die Arbeit und die Fortbildungsangebote der Gedenkstätten der schulischen und außerschulischen Öffentlichkeit vorgestellt. Von besondere Bedeutung für die Berliner Schulen sind die Fortbildungsangebote des Jüdischen Museums, des Centrums Judaicums, des Zentrums für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin sowie die gemeinsamen Projektvorhaben mit dem American Jewish Committee Berlin.

Bemerkungen

In Berlin existiert darüber hinaus bei der für die Berliner Schule zuständige Bildungsverwaltung federführend eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe, an der auch die Senatsinnenverwaltung wie die Senatsjustizverwaltung teilnehmen zum Thema „Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, deren Arbeitsergebnisse und Anregungen selbstverständlich auch der Berliner Schule zugute kommen.

Darüber hinaus gibt es zur Unterstützung der Schulen bei der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Gewalt sog. Standpunkte-Pädagogen gegen Rechtsextremismus, die schulnah und bedarfsorientiert mit einer Vielzahl an unterstützenden Maßnahmen präventiv, aber auch konfliktlösend arbeiten.

2.4 Brandenburg

Maßnahmen

Fortbildung für Fachberaterinnen und Fachberater der Fächer Geschichte und Politische Bildung zum Thema „Nationalsozialismus“ am Beispiel des Spielfilmes „Sophie Scholl – Die letzten Tage“, im LISUM Brandenburgs

RAA Brandenburg e.V.

- Brandenburgisch-tschechische Fortbildung für Multiplikatoren in der Jugendarbeit und für Lehrkräfte (Kooperation mit der Arbeitsstelle für Gedenkstättenpädagogik im MBSJ (Ref. 36) und Gedenkstätte in Terezin und dem LISUM Bbg)
- Brandenburgisch-polnische Fortbildung für Multiplikatoren in der Jugendarbeit und Lehrkräfte (Kooperation mit der Arbeitsstelle für Gedenkstättenpädagogik im MBSJ (Ref. 36)) und Bildungsstätte Kreisau)
- **Angebote:** Schulinterne Lehrerfortbildungen im Bereich historisch-politischer Bildung mit den Themenschwerpunkten:
 - a) Arbeit mit Zeitzeugen im Unterricht,
 - b) Möglichkeiten der Arbeit in Gedenkstätten
 - c) Auseinandersetzung mit der NS-Zeit und der Shoa mit Hilfe der Bildungsbausteine der RAA Brandenburg
 - d) Die Durchführung lokalhistorischer Studien zur NS-Geschichte im Unterricht und außerunterrichtlichen AGs
 - e) Lokalhistorische Studien zum Jüdischen Leben in Brandenburg (in Kooperation mit Jüdischen Gemeinden in Brandenburg) (Projekt beantragt ab 1.01.2006).

2.5 Bremen

Maßnahmen

In seinem Brief nimmt der Bundespräsident Dr. Horst Köhler Bezug auf den Bericht der OSZE über den Stand der Holocaust-Erziehung in Deutschland und verweist auf „die Schwierigkeit, Schülern mit Migrationshintergrund die Bedeutung des Holocaust nahe zu bringen und

die Herausforderungen, die sich für die Holocaust-Erziehung aus rechtsextremistischen und rassistischen Haltungen junger Menschen ergeben.“

In Bremen werden in Erkenntnis dieser schwieriger Rahmenbedingungen durch das Landesinstitut für Schule Bremen und das Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven in Kooperation mit anderen Institutionen (insbesondere der Landeszentrale für politische Bildung) auf verschiedenen Ebenen Lehrerfortbildungsmaßnahmen konzipiert und durchgeführt, durch die teilnehmende Lehrkräfte Kompetenzen für ihre Unterrichtsarbeit mit diesen Herausforderungen gewinnen Als aktuelle Beispiele seien genannt:

- In einer Fortbildungsveranstaltung stellt Frau Dr. Viola B. Georgi die Ergebnisse ihrer Untersuchung zur NS-Geschichte und Holocaust in der deutschen Einwanderungsgesellschaft vor. Ihre These, dass ein zeitgemäßer Geschichtsunterricht interkulturell und zu einem Lernfeld der Menschenrechtsbildung werden muss, wird erörtert und Schlussfolgerungen für die schulische Arbeit gezogen.
- In einer Veranstaltungsreihe zur rechtsextremen Jugendkultur wird in Seminaren, Ausstellungen und Fachtagungen – z.T. unter Beteiligung der Klassen von teilnehmenden Lehrkräften - auf die rechtsextremistische Weltanschauung und ihren Bezüge auf den Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus eingegangen und Anregungen zu vielfältigen pädagogischen Maßnahmen vermittelt.
- Es werden Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt zu Themen wie: Auf den Spuren des Holocaust, Lernwerkstatt – Spurensuche zu Widerstand, Justiz im Nationalsozialismus, Kindheit und Jugend im Dritten Reich, Ehemalige Zwangsarbeiter zu Gast in Bremerhaven, Der ewige Judenhass, Wie man ein Volk einseift, Besuch von Buchenwald
- Ein Schwerpunkt der Unterstützung der Schulen liegt auf der Begegnung mit Zeitzeugen. U.a. besuchen die KZ-Überlebenden Michaela Vidlakova und Artur Radvansky mehrere Klassen und berichten den Jugendlichen von ihren Erfahrungen. Heinz Drossel, ausgezeichnet mit dem Ehrentitel „Gerechter unter den Völkern“ in Vad Yashem und dem Eisernem Kreuz der Wehrmacht berichtet als Zeitzeuge aus einer anderen Perspektive.
- Die von der Landeszentrale für politische Bildung angebotenen Fahrten zu KZ-Gedenkstätten bieten den Lehrer/innen Anregungen, sich den Herausforderungen eines zeitgemäßen Geschichtsunterrichts zum Nationalsozialismus und Holocaust zu stellen.
- Umfangreiche Veranstaltungsprogramme im Rahmen von Gedenktagen , z. B. 8. Mai 1945 - zum Ende des zweiten Weltkriegs und des NS-Regimes bieten eine Vielzahl von Angeboten, sich dem Thema „Auseinandersetzung mit dem Holocaust“ auf unterschiedliche Weise zu nähern und mit dem Umgang in der Schule auseinanderzusetzen.

Bemerkungen

Einige Veranstaltungen für Lehrkräfte und Schüler/innen, einige mit Kooperationspartnern.

2.6 Hamburg

Maßnahmen

Im Rahmen des COMENIUS-Projekts FUER Geschichtsbewusstsein erarbeiten Hamburger Lehrer, Geschichtsdidaktiker und Gedenkstättenpädagogen Vorschläge und Materialien für die Nutzung der KZ Gedenkstätte Neuengamme im Unterricht.

Nach der Neueröffnung der KZ Gedenkstätte Neuengamme im Mai 2005 mit seinen erweiterten Möglichkeiten erarbeiten Mitarbeiter des Begegnungs- und Studienzentrums der Gedenkstätte und des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung z. Zt. ein neues Konzept für den Unterricht zum o.g. Thema.

2.7 Hessen

Maßnahmen

Neben schulinternen und regionalen Veranstaltungen und Initiativen konzentriert sich die Lehrerfortbildung in Hessen im wesentlichen auf die pädagogische Arbeit des Fritz-Bauer-Instituts, die vom HKM durch die Abordnung von zwei Lehrkräften unterstützt wird.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit des FBI sind:

- Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Modellen für die schulische und außerschulische Bildung
- Beratungsangebote für Lehrkräfte
- Angebot von Fortbildungsveranstaltungen
- Supervisionsangebote.

Das Fritz-Bauer-Institut fördert eine verantwortungsvolle Bildungsarbeit, die auf den unterschiedlichen familiären und kollektiven Hintergrund der Menschen in einer multikulturellen Gesellschaft eingeht. Ein reflektierter Umgang mit deutscher Geschichte und eine Erziehung zur Achtung der Menschenrechte sind dabei jeweils eigenständige und keineswegs identische Ziele.

Die pädagogische Forschung und die Entwicklung von Materialien und Handlungskonzepten konzentriert sich auf methodisch reflektierte Zugänge für die heute brisanten Fragen der interkulturellen Erziehung im Blick auf den Holocaust. Dabei wird die Vermittlung von historischem Sachwissen mit Methoden verknüpft, die auf die Entwicklung von sozialer Handlungskompetenz in ethischen Konfliktsituationen bezogen sind. Die Entwicklung von Fortbildungskonzepten für pädagogische Fachkräfte steht dabei im Mittelpunkt.

Als Beispiel sei das Projekt "Konfrontationen" genannt, dessen Ausgangspunkt die Erkenntnis ist, dass der Unterricht bzw. die Bildungsarbeit über die Geschichte des Nationalsozialismus und besonders über den Holocaust überdacht werden muss und neuer Impulse bedarf. Die Geschichte des Nationalsozialismus zu lehren heißt, sich nicht nur den Fakten zu nähern, sondern sich vor allem mit der Wirkung der Geschichte auf die Menschen heute, sowohl die Pädagogen als auch die Kinder und Jugendlichen, zu beschäftigen. Das Ergebnis der Arbeit an "Konfrontationen" soll ein Netz von Arbeitsmaterialien, methodischen Vorschlägen, Fortbil-

dungskonzeptionen und Beratungsangeboten sein. Während der Entwicklung des Projektes finden laufend Erprobungen in der Praxis unterschiedlicher Bildungseinrichtungen statt.

2.8 Mecklenburg-Vorpommern

Maßnahmen

Fortbildungen zur Gewaltprävention, d.h. auch gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche, antisemitische Einstellungen unter Jugendlichen, sowie zur Mediation von Konflikten, Mediatoren-Training; fortgesetzte Verankerung im Kerncurriculum der gymnasialen Oberstufe für „Geschichte und Politische Bildung“ unter Rücksicht auf den emotionalen Wandel der „4. Generation danach“ und als Ausgangspunkt der Holocaust-Erziehung für eine breite Menschenrechtserziehung / Genozidächtung i. S. d. Stockholmer Erklärung.

Bemerkungen

Verantwortliche Begleitung durch hauptamtliche Fachkraft im L.I.S.A. sowie weitere Spezialisten.

2.9 Niedersachsen

Maßnahmen

In Niedersachsen bestehen neben der großen Gedenkstätte Bergen-Belsen zahlreiche regionale Gedenkstätten, die pädagogische Arbeit leisten. In Papenburg, Wolfenbüttel, Moringen, Salzgitter, Sandbostel arbeiten abgeordnete Lehrkräfte bei der Betreuung von Schulklassen. Schulfahrten zu den Gedenkstätten werden vom Land bezuschusst.

Zum Themenbereich „Nationalsozialismus, Holocaust, Gewalt, Fremdenfeindlichkeit“ werden niedersächsischen Lehrkräften regelmäßig Fortbildungsmaßnahmen unterbreitet. Spezielle Lehrerfortbildungen zu Nationalsozialismus und Holocaust werden angesichts der neuen Herausforderungen für den Unterricht ständig entwickelt. Dazu gehören u.a.:

- „Wir erobern die Städte vom Lande aus“: Rechtsextremismus in Niedersachsen und wie den Neonazis in der Schule begegnet werden kann, eine landesweite Initiative des Niedersächsischen Kultusministeriums in Zusammenarbeit mit dem Nds. Landesamt für Verfassungsschutz (NLFV) und der Landesschulbehörde. Insbesondere diese Maßnahme wird landesweit umgesetzt.
- „Schlimme Ereignisse dürfen nicht vergessen werden“. Pädagogische Prinzipien für die Erstbegegnung mit der Shoah
- „Rechtsradikale Rockmusik“
- „Wir sind die Moorsoldaten" oder „Wie ein Lied Geschichten(n) erzählen kann". Eine Veranstaltung des Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager
- "Neue Ergebnisse der zeitgeschichtlichen Forschung zu den Hintergründen der Novemberpogrome 1938"

- "60. Jahrestag des Kriegsendes im Emsland: Niederlage oder Befreiung?" in Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und DIZ-Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager
- Informationsfahrten zum Anne-Frank-Museum, Amsterdam
- Ausstellungen des Anne-Frank-Museums in Schulen
- Präsentation der prämierten "Lern-CD" über das Anne Frank-Haus auf Medientagen
- "Die Kästorfer Anstalten vor und nach 1945" (Zwangssterilisation in den Kästorfer Anstalten).
- Das Jugendkonzentrationslager Moringen als historischer Lernort
- Der Spielfilm als historische Quelle (Nationalsozialismus)
- Als Jüdin die Shoah erlebt - Eine Zeitzeugin erzählt.

Daneben erhalten niedersächsische Schulen Budgets für schulinterne Fortbildungen und entscheiden in eigener Zuständigkeit über Themen und Gestaltung der Maßnahmen. Eine Übersicht über die Inhalte dieser Fortbildungsmaßnahmen liegt nicht vor.

2.10 Nordrhein-Westfalen

Maßnahmen

Die Schulen in NRW erhalten vom Land Budgets, die sie nach eigenem Bedarf für Lehrerfortbildungsmaßnahmen verausgaben können. Insofern entscheiden die Schulen auch über die Themen der Fortbildung in eigener Verantwortung. Es ist davon auszugehen, dass viele Schulen bestehende Fortbildungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Gedenkstättenarbeit oder auch bei Mediendarstellungen (z.B. Sophie Scholl, Die letzten Tage) die angebotenen Materialien nutzen. Ein breites Angebot wird zu Fragen des Rechtsradikalismus und des Neozitazismus umgesetzt. Schließlich bietet das Land für Geschichts- und Politiklehrer jährlich zwei Fahrten nach Israel in die Gedenkstätte Yad Vashem an. Hinzu kommen die von der Landeszentrale für politische Bildung angebotenen Möglichkeiten für Lehrkräfte, sich fortzubilden. Im Rahmen des Landesjugendplans werden Fahrten von Jugendlichen zu Gedenkstätten durch das Land finanziell unterstützt. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit in Nordrhein-Westfalen, das aus Mitteln des Landesjugendplans finanziert wird, bietet verschiedene Fortbildungen auch für Lehrkräfte zum Rechtsextremismus an. Für die individuelle Fortbildung kann auch das breite Angebot auf dem NRW-Bildungsserver learn:line genutzt werden.

Bemerkungen

Es gehört zu den Aufgaben der Lehrkräfte, sich in ihrem Fach durch eigene Arbeit fortzubilden. Hierzu gehört auch, dass der Unterricht sachgerecht an den veränderten Schüler(innen)-Zusammensetzungen ausgerichtet wird.

2.11 Rheinland-Pfalz

Maßnahmen

Maßnahmen des Instituts für schulische Fortbildung und schulpyschologische Beratung:

- 06.11. - 07.11.2001: “Die Anfänge nationalsozialistischer Herrschaft in Rheinhessen und der Pfalz” (mit Exkursion in die Gedenkstätte Osthofen)
- 20.03. - 22.03.2002: “Untergang und Neubeginn jüdischen Lebens in Deutschland” (in Verbindung mit der Ausstellung “Holocaust” des Deutschen Historischen Museums Berlin); fortgesetzt mit den Kursen “Jüdisches Leben in Deutschland vom Ende des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts” vom 03.04. bis 05.04.2003 im Jüdischen Museum Berlin und “Europas Juden im Mittelalter” vom 06.12. bis 07.12.2004 in Verbindung mit der gleichnamigen Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz in Speyer
- 05.03. - 07.03.2003: “Sklaverei - Knechtschaft und Frondienst - Zwangsarbeit. Unfreie Lebensformen von der Antike bis zum 20. Jahrhundert” (in Zusammenarbeit mit der Universität Trier)
- 26.05. - 27.05.2004: “Der 20. Juli 1944. Der Widerstand und seine Deutung im Nachkriegsdeutschland”
- 15.09. - 16.09.2004: “Gedenkarbeit in der Gedenkstätte KZ Osthofen: Neue Zugänge mit Hilfe einer kreativen Bildungsdidaktik”
- 25.11. - 26.11.2005: “Von den Reichsparteitagen zum Hauptkriegsverbrecherprozess: Faszination und Gewalt nationalsozialistischer Herrschaft” (in Kooperation mit dem “dokumentationszentrum reichsparteitagsgelände” Nürnberg)

Maßnahmen des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz:

- 17.05. – 18.05.2005 und 01.07. – 02.07.2005: „Antisemitismus in Schule und Gesellschaft heute“

Bemerkungen

Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz legt seit vielen Jahren einen Schwerpunkt auf die Themen Nationalsozialismus/Holocaust/deutsch-israelische Beziehungen und bietet eine Fülle von Projekten, Einzelveranstaltungen, Studienreisen und Materialien an. Auch andere Fortbildungsträger wie z. B. die Fridtjof-Nansen-Akademie für politische Bildung Ingelheim bieten auch für Lehrkräfte Veranstaltungen zu diesem Themenbereich an.

2.12 Saarland

Maßnahmen

Ständige Angebote des Landesinstituts für Pädagogik und Medien (www.lpm.uni-sb.de) und der Landeszentrale für politische Bildung (www.lpm.uni-sb.de/lpb).

Publikationsangebot der Landeszentrale für politische Bildung.

2.13 Sachsen

Maßnahmen

In folgenden Bereichen der staatlichen Lehrerfortbildung des Freistaates Sachsen werden derzeit Schwerpunkte in Bezug auf die genannte Thematik gesetzt:

- a) **Gespräche mit Zeitzeugen**
Unter dem Stichwort „Pädagogik des Erinnerns“ werden Begegnungen von Schülerinnen und Schülern mit Zeitzeugen des „Dritten Reichs“ und des Holocaust im Unterricht vorbereitet.
- b) **Exkursionen in Gedenkstätten**
Für Lehrkräfte werden Klassenfahrten in Gedenkstätten des Holocaust, wie beispielsweise nach Buchenwald und Theresienstadt, vorbereitet.
- c) **Auseinandersetzung mit rechtsradikalen Tendenzen**
Hierunter fallen z. B. Veranstaltungen zur Stärkung der Argumentationsfähigkeit von Lehrkräften gegen rechtsradikale und antisemitische Äußerungen, die Aufklärung über rechtsradikale Symbole und Codes und die Beschäftigung mit nationalsozialistischen Verbrechen.
- d) **Demokratieerziehung, Toleranz, Weltethos und Weltoffenheit**
Beispielhaft erwähnt seien Maßnahmen zur Qualifizierung von Fortbildnern im Bereich Demokratiepädagogik und Streitschlichtung. Darüber hinaus werden Fortbildungsveranstaltungen zu den Themenbereichen Weltethos/Schulethos und zum Umgang mit anderen Kulturen angeboten.
- e) **Auseinandersetzung mit Weltreligionen**
Hierunter fallen beispielsweise Veranstaltungen zur Beschäftigung mit dem jüdischen Glauben, aber auch solche zu den Themen Buddhismus, Hinduismus und Islam im Vergleich zu den christlichen Religionen.
- f) **Jüdisches Leben zwischen Gestern und Heute**
In Fortbildungsveranstaltungen wird z. B. die Vielschichtigkeit jüdischen Lebens in Deutschland und Europa und die Entstehung des Staates Israel bis zu den aktuellen Problemstellungen thematisiert.
- g) **Deutsch-polnische und deutsch-tschechische Geschichte**
In gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen für deutsche und polnische bzw. tschechische Lehrkräfte werden die geschichtlichen Entwicklungen der europäischen Regionen Böhmen, Niederschlesien, Oberlausitz und Sachsen bearbeitet.

Bemerkungen

Ziel der Fortbildungsveranstaltungen ist es, den Erwerb von Fachwissen mit der Bearbeitung von methodisch-didaktischen Fragestellungen zu verknüpfen, um eine konkrete Umsetzbarkeit in den Unterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus sind die Veranstaltungen in aller Regel fach- und schulartübergreifend angelegt, d. h. für Lehrkräfte unterschiedlicher Fächer und Schularten geöffnet. In einigen Fortbildungsveranstaltungen werden die Themen ferner fächerverbindend bearbeitet.

Die zentral qualifizierten Fortbildner werden im Rahmen von regional durchgeführten und schulinternen Fortbildungsveranstaltungen eingesetzt.

Neben den o.g. Maßnahmen bietet die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung Lehrkräften Veranstaltungen zum Thema "Nationalsozialismus" an.

2.14 Sachsen-Anhalt

Maßnahmen

Die Angebote der landesweiten und regionalen Fortbildung sind darauf ausgerichtet, die Lehrkräfte zu einer vielseitigen methodischen Arbeit mit verschiedenen Quellen der Geschichte und der Einbeziehung außerschulischer Ressourcen zu befähigen (z. B. Arbeit mit Zeitzeugen, Kooperationen mit Archiven, Museen und Gedenkstätten).

Themen zum Nationalsozialismus und Holocaust finden sich in Kursen zur Methodenarbeit (z. B. Historische Filme und Lieder im Geschichtsunterricht, die Politikwerkstatt als Ort des politischen Lernens).

Die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) führt darüber hinaus Seminare, Trainings, Tagungen und Studienfahrten durch, um u. a. über die Lebensweise in anderen Kulturkreisen zu informieren und die kulturellen Öffnungsprozesse zu fördern.

Im zweiten Halbjahr 2005 bietet die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt acht Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex an:

30.08.2005	Lesung mit Hadassa Ben-Itto (Israel) - „Die Protokolle der Waisen von Zion“
10.09.2005	Workshop: Offene Bühne statt braunes Theater
20.09.2005	Regionalkonferenz „Netzwerk für Demokratie und Toleranz“
21.09.2005	Regionalkonferenz „Netzwerk für Demokratie und Toleranz“
12.10.2005	Tagung: Rechtsextremismus
27.10.2005	Tagung „Gedenken und Erinnerungskultur in Sachsen-Anhalt“
30.10.2005 – 6.11.2005	Studienreise nach Israel
04.-05.11.2005	Tagung: Rechtsextremismus.

Darüber hinaus gibt es im Oktober/November 2005 eine Reihe von Zeitzeugengesprächen mit Überlebenden aus Konzentrations- bzw. Arbeitslagern auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt mit Kooperationspartnern der Landeszentrale für politische Bildung.

Alle o. g. Veranstaltungen richten sich an Lehrerinnen und Lehrer sowie an Interessierte.

2.15 Schleswig-Holstein

Maßnahmen

Geschichte

- Die Täter des Holocaust
- Frieden geht uns alle an – Friedenserziehung in der Schule
- Auf den Spuren Willy Brandts in Lübeck
- Zeitzeugen im Geschichtsunterricht
- schwierige Nachbarschaft – Deutschland und Polen im 20. Jahrhundert
- 1945. Kriegsende im Ostseeraum

Erdkunde

- Internationaler Terrorismus

Wirtschaft / Politik

- Migration: Globale Herausforderung des 21. Jahrhunderts.

2.16 Thüringen

Maßnahmen

Zentrale und regionale Fortbildungsangebote zu:

- Arbeit mit Zeitzeugen
- Gedenkstättenpädagogik auch an authentischen Orten
- Alltagsgeschichte
- Buchlesungen
- Spurensuche vor Ort
- Archivarbeit.

Bemerkungen

Entsprechend den genannten Verankerungen in den Lehrplänen finden Lehrerfortbildungsveranstaltungen zu thematischen Schwerpunkten, besonderen Anlässen (z.B. Jahrestagen), zu spezifischen Projekten und Arbeit im Rahmen von Wettbewerben statt.

3. Gestaltung des 10. Jahrestags der Einführung des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus (i.e. 27.01.2006) in den Schulen

3.1 Baden-Württemberg

Maßnahmen

Von Seiten des Kultusministeriums:

Wie in den Vorjahren werden alle Schulen im Land durch einen Aufruf des Kultusministers im Amtsblatt sowie mit elektronischer Post gebeten, den Gedenktag für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und der NS-Zeit zu nehmen.

Um den Schulen einen raschen Zugang zu Informationen und Materialien im Zusammenhang mit der unterrichtlichen Behandlung des Gedenktages zu geben, wurde im Landesbildungsserver ein Portal zum "27. Januar - Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus" eingerichtet. Eine eigens zum Gedenktag erstellte Publikation - die allen Schulen zugänglich - ist zwischenzeitlich vergriffen, steht jedoch ebenfalls im Landesbildungsserver zum Download bereit. Die Internetadresse: www.schule-bw.de/unterricht/faecherueber-greifende-themen/.

Im Regierungsbezirk Tübingen:

Die Schulen werden aufgefordert, am 27.01.2006 ggf. ganztägige Projekte zum Thema ‚Nationalsozialismus und Holocaust‘ durchzuführen und dadurch die Bedeutung dieses Tages heraus zu streichen.

Im Regierungsbezirk Karlsruhe:

Gedenkstunden mit Vertretern der jüdischen Gemeinde sowie Ausstellungen, Zeitzeugenbefragungen und Projektarbeiten an insgesamt 19 Gymnasien

Im Regierungsbezirk Freiburg:

Themenbezogene Projekte an verschiedenen Gymnasien des RPF-Bereichs.

3.2 Bayern

Maßnahmen

Anlässlich der Einführung des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus 1996 erschien die vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung erarbeitete Handreichung „Anregungen zur Gestaltung des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ (München 1996), die allen Schulen in Bayern zur Verfügung steht. Darin sind neben entsprechenden Anregungen der Gestaltung des Gedenktages wichtige Ansprechpartner, Literatur- und Medienhinweise sowie die einschlägigen kultusministeriellen Schreiben enthalten. Die in der Handreichung gegebenen Anregungen wurden intensiv und in vielfältiger Weise

von den Schulen aufgegriffen (z.B. in Form von Projekttagen, Schülerexkursionen, Lesungen, Befragung von Zeitzeugen) und dokumentiert (z.B. auf dem deutschen Stand des „Stockholm International Forum on Holocaust Education, Remembrance and Research“, Januar 2000). Vor diesem Hintergrund ist geplant, durch eine kultusministerielle Bekanntmachung die Schulen in Bayern erneut auf das den Gedenktag hinzuweisen und zu entsprechenden Aktivitäten zu ermuntern.

3.3. Berlin

Maßnahmen

In Berlin wird diesem Gedenktag seit Jahren eine große Bedeutung beigemessen. Zeitzeugengespräche, die ohnehin ein fester Bestandteil in Unterricht und Schule Berlins sind, werden an diesem Tag an vielen Schulen stattfinden. Darüber hinaus wird es eine Vielzahl an schulischen Projekten (darunter auch Schülerzeitungsprojekte), z.T. auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern, die sich schwerpunktmäßig mit der Thematik befassen, geben. Überlebende des Holocaust sollen darüber hinaus an diesem Tag von Schülerinnen und Schülern zu Hause aufgesucht und mit einem Blumenstrauß beschenkt werden.

Besondere Vorhaben wird es an den Schulen geben, die eine Geschichtswerkstatt betreiben. Der Besuch von Gedenkstätten hat an diesem Tag eine besondere Tradition und wird von allen Seiten ausdrücklich gewünscht und unterstützt.

Bemerkungen

Der Besuch von Gedenkstätten und das Einladen von Zeitzeugen (u.a. auch in Zusammenarbeit mit der ZeitZeugenBörse in Berlin) haben in Berliner Schule, auch in Folge der großen Zahl an authentischen Orten, einen hohen Stellenwert und sind nicht nur auf Gedenktage beschränkt, sondern geschehen fortlaufend im Kontext mit den jeweiligen Unterrichtsthemen (s.o. Rahmenlehrpläne).

3.4 Brandenburg

Maßnahmen

14 Gedenkstättenlehrer veranstalten Lehrerfortbildungen zu Themen, die mit den von ihnen betreuten Gedenkstätten im Zusammenhang stehen. Hierbei spielt nicht nur die Judenverfolgung eine Rolle, sondern auch andere Aspekte der nationalsozialistischen Zeit. Anlässlich von Jahres- und Feiertagen werden nach dem Konzept historisch-politischer Bildung einzelne historische Aspekte für die Demokratie- und Menschenrechtserziehung in Schulprojekten thematisiert.

Bemerkungen

Der Einsatz von Zeitzeugen zu Themen von Menschenrechtsverletzungen und Verfolgung ist im Land Brandenburg gängige Praxis und wird von der Arbeitsstelle Gedenkstättenpädagogik in Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle für Ausländerfragen (RAA Brandenburg

e.V.) realisiert.

Vorschlag: Rundschreiben des Ministers

3.5 Bremen

Maßnahmen

In Bremen gibt es seit der Einführung des 27. Januar als „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ im Jahre 1996 alljährlich ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Unter Federführung des Bremer Vereins "Erinnern für die Zukunft e.V." und der Bremer Landeszentrale für politische Bildung sowie in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Bremen und dem Landesinstitut für Schule wurde und wird in jedem Jahr ein anderer thematischer Schwerpunkt gesetzt. Durchgängig wird in der Vorbereitung und auch während der Laufzeit des Programms über neue Formen der Erinnerungskultur und deren Vermittlung in die Gesellschaft hinein diskutiert.

Das Programm 2006 zum „27. Januar - Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ widmet sich in den bereits stattfindenden Vorbereitungen dem Thema „Theresienstadt/ Terezin“. In Zusammenarbeit mit einer Initiative soll in der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Theresienstadt eine Gedenktafel zur Erinnerung an die beiden Deportationen Bremer Jüdinnen und Juden dorthin am 23. Juli 1942 und am 14. Februar 1945 befestigt werden. Es ist beabsichtigt, den Transport mit einer Studienreise mit einem eigenständigen Bildungsprogramm vor Ort zu verbinden. In Bremen wird es Vortragsveranstaltungen zum Themenschwerpunkt und auch literarische Auseinandersetzungen mit dem Thema „Theresienstadt“ geben.

Für die zentrale Gedenkstunde des Senats der Freien Hansestadt Bremen im Rathaus am 27. Januar 2006 oder zeitnah ist Frau Prof. Dr. Ruth Klüger, KZ-Überlebende und Autorin des Buches „weiter leben“, als Rednerin geplant.

3.6 Hamburg

Maßnahmen

Der **BERTINI-PREIS** wird jedes Jahr am **Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus** an junge Hamburgerinnen und Hamburger verliehen – in den letzten Jahren u. a. für eine fahrende Ausstellung gegen rechte Gewalt, die Gestaltung einer Biografie in Bildtafeln, das Engagement für ehemalige Zwangsarbeiter aus dem KZ Neuengamme, eine Fotoausstellung, eine Dokumentation über Ausgrenzung und Ermordung, ein Projekt, das an die Deportation jüdischer Schülerinnen und Schüler erinnert.

Der Preis ist benannt nach dem Roman "Die Bertinis" des Schriftstellers Ralph Giordano. Die Bertinis stehen für jene Hamburgerinnen und Hamburger, die während der nationalsozialistischen Diktatur Ausgrenzung, Verfolgung und Erniedrigung in Hamburg erlitten haben. Sie stehen aber auch für diejenigen, die nicht wegsahen, wenn vor ihren Augen Unrecht geschah. Anknüpfend daran will der Preis Projekte fördern, die sich im Rahmen von Unterricht, Ar-

beitsgemeinschaften, Jugendgruppen oder in der Freizeit gegen Ausgrenzung von Menschen in Hamburg wenden, die Erinnerungsarbeit leisten und Spuren vergangener Unmenschlichkeit in Hamburg sichtbar machen, und er will junge Menschen würdigen, die ungeachtet der persönlichen Folgen couragiert eingegriffen haben, um Unrecht, Ausgrenzung und Gewalt von Menschen gegen Menschen in Hamburg zu verhindern.

Dem Kuratorium BERTINI-PREIS gehören als Förderer an: Absalom-Stiftung der Freimaurer, Behörde für Bildung und Sport, Dampf-Plus GmbH, Ernst Deutsch Theater, Freimaurerloge Roland, Hamburger Abendblatt, Hamburger Sparkasse, Landesjugendring Hamburg e. V., Ludwig-Wünsche-Stiftung, McCann-Erickson, Print World, Michael Magunna, Ulrich Vieluf, Ralph Giordano sowie die Schüler-, die Eltern- und die Lehrerkammer Hamburg.

Ort: Ernst Deutsch Theater

Bemerkungen

Gespräch zu weiteren Maßnahmen mit der KZ Gedenkstätte Neuengamme und der Landeszentrale für politische Bildung in Planung

3.7 Hessen

Maßnahmen

Die Schulen werden in der Regel durch einen Aufruf im Amtsblatt an den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, der 1996 erstmalig am Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz begangen wurde, erinnert. Zu bestimmten, d.h. "runden" Jahrestagen von historischen Ereignissen selber finden auch besondere Veranstaltungen statt. Aus hiesiger Sicht ist jedoch der 10. Jahrestag der Einführung des Gedenktags kein Anlass für besondere Würdigungsmaßnahmen.

Ein solcher Anlass war aber in diesem Jahre der 60. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz (27.01.2005). Das Hessische Kultusministerium veranstaltete an diesem Tage zusammen mit dem Fritz-Bauer-Institut und der Jugendbegegnungsstätte Anne Frank eine Akademietagung zur Lehrerfortbildung (Einführungsvortrag Staatssekretär Joachim Jacobi, Hauptreferat Prof. Dr. Micha Brumlik).

Außerdem wurden die Schulen im laufenden Jahr dazu verpflichtet, zur Erinnerung an den 60. Jahrestag des Kriegsendes 1945 entsprechende Projekte in der Woche um den 08. Mai 2005 durchzuführen. Aus den bisher vorliegenden Berichten der Schulen ergibt sich, dass diese sich dabei auch intensiv mit dem Holocaust beschäftigt haben.

In der Vergangenheit wurden den Schulen mehrfach Materialien mit Unterrichtsbeispielen für die Gestaltung des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar) zur Verfügung gestellt. Es ist davon auszugehen, dass diese Materialien an den Schulen noch vorhanden sind und auch in Zukunft genutzt werden können.

3.8 Mecklenburg-Vorpommern

Maßnahmen

Seitens des Bildungsministeriums ist ein Brief an die Schulen vorgesehen, den Tag vorzubereiten und in geeigneter Weise zu gestalten.

An den Schulen wird unterrichtsbegleitend besonders in den Fächern Geschichte und Sozialkunde auf den Gedenktag hingewiesen. An vielen Schulen finden regelmäßig Exkursionen zu Gedenkstätten statt, werden Ausstellungen erstellt und Artikel in verschiedenen Schülerzeitschriften erscheinen.

Es sind Vorträge über den Umgang mit Menschen während der Zeit des Nationalsozialismus vorgesehen. Erarbeitung von Dokumentationen, Teilnahme an zentralen Gedenkveranstaltungen, Pflege von Mahnmalen, Schülerforen mit Zeitzeugenbefragungen, Videofilme, Kinobesuche, Buchlesungen und Forschungsaufträge zum Thema sind weitere Vorhaben. Einige Schulen beteiligen sich an der Kriegsgräberfürsorge. Im Rahmen der Prüfungsvorbereitung werden Themen zum Holocaust vergeben.

3.9 Niedersachsen

Maßnahmen

Es gibt einen Grundsatzterlass zu diesem Gedenktag auf den jährlich erneut durch Erlass hingewiesen wird. Schulverwaltungsblatt für Niedersachsen 2004, S. 502f.

Bemerkungen

Eine besondere Handreichung des Kultusministeriums für diesen Gedenktag gibt es nicht. Es werden auch nicht systematisch Berichte der Schulen angefordert. Die Schulen sollen selbständiger werden und nicht durch Einzelerlasse ferngesteuert werden. An Beispielen kann erläutert werden, wie Schulen diesen Gedenktag gestalten.

3.10 Nordrhein-Westfalen

Maßnahmen

Der 27. Januar 2005, die 60. Wiederkehr der Befreiung von Auschwitz, war im NRW-Landtag ebenso wie im Deutschen Bundestag zum Anlass genommen worden, das Thema umfassend aufzugreifen. Die Dokumentation der Landtagsdebatte, auf der der ehemalige Botschafter Israels in Deutschland, Herr Avi Primor, eine viel beachtete Rede gehalten hatte, wurde durch eine Schulmail allen Schulen zur Nutzung empfohlen.

Viele Schulen organisieren vor dem Hintergrund des "einschlägigen" Erlasses eigene Veranstaltungen oder Projekte.

3.11 Rheinland-Pfalz

Maßnahmen

Die zentrale Gedenkveranstaltung der Landesregierung wird in der Gedenkstätte KZ Hinzert unter Einbezug von Schulen aus der Region stattfinden, das Programm wird z. Zt. erarbeitet.

Geplant wird vom Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz eine Fortbildung für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der außerschulischen Bildungsarbeit mit Mitarbeitern der Gedenkstätte Yad Vashem/Israel zum Thema „Pädagogische Vermittlung des Holocaust im Unterricht“ in Osthofen

Die Schulen werden wie jedes Jahr zum 27. Januar in einem Schreiben der Ministerin aufgefordert, sich an der Gestaltung des Jahrestages zu beteiligen, sie erhalten Hinweise zu Veranstaltungen, Ansprechpartnern und Materialien.

Der Landtag Rheinland-Pfalz erstellt wie jedes Jahr zum 27. Januar ein Programmheft mit landesweiten Veranstaltungen und mit beispielhaften Aktivitäten einzelner Schulen, das an alle Schulen geschickt wird.

3.12 Saarland

Maßnahmen

Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus auf Einladung des Präsidenten des Landtags des Saarlandes in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung (Ort: Gedenkstätte Gestapo-Lager Neue Bremm, Saarbrücken)

Ausstellung „Die Gegenwart von Auschwitz“ als kostenloses Angebot der Landeszentrale für politische Bildung

Wanderausstellung „Der Gewalt keine Chance! Schüler über Naziterror und Rechtsextremismus im Saarland“ der Erweiterten Realschule Friedrichsthal (kostenlos abrufbar über die Landeszentrale für politische Bildung).

3.13 Sachsen

Maßnahmen

Im Vorfeld des 27. Januar 2006 plant die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung eine spezielle Fortbildung für sächsische Lehrer, die sich mit den Themen „Ideologie des Nationalsozialismus“ und „Widerstand im Dritten Reich“ beschäftigt. Bei entsprechendem Bedarf kann diese Veranstaltung wiederholt angeboten werden.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus wird die Schulen rechtzeitig auf den Gedenktag aufmerksam machen und Hinweise für Möglichkeiten der Einbindung in den Unterricht bzw. der Gestaltung im außerunterrichtlichen schulischen Bereich geben.

3.14 Sachsen-Anhalt

Maßnahmen

Das Handlungskonzept „Politische Bildung in der Schule“ des Landes Sachsen-Anhalt führt aus, dass politische Bildung bei der Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags besonderen Stellenwert besitzt. Die Schulen des Landes werden im Aufsatz zur politischen Bildung (veröffentlicht im SVBl. des MK LSA, August 2005 und auf dem Landesbildungsserver) auf die Bedeutsamkeit von Demokratieerziehung hingewiesen.

Die politische Bildung soll befähigen, sich individuell und kompetent mit der politischen Wirklichkeit auseinandersetzen zu können. Die Einbeziehung von Gedenktagen - wie des 27.01.2006 - in die unterrichtliche Arbeit ist dabei relevant. In der schulischen politischen Bildung werden Wissen, Einstellungen und Fähigkeiten u. a. in folgenden Bereichen vermittelt:

- demokratisches Handeln, Toleranz, friedliches Zusammenleben
- Recht und Gerechtigkeit
- Interkulturelles und europäisches Lernen
- Regional- und zeitgeschichtliches Lernen
- Aufklärung über Formen des politischen Extremismus.

Bemerkungen

Zur zentralen Gedenkfeier des Landes Sachsen-Anhalt am 27. Januar 2006 im Landtag, die von der Landeszentrale für politische Bildung inhaltlich mitgestaltet wird, werden – wie auch in der Vergangenheit – Geschichts- und Sozialkundelehrerinnen und –lehrer eingeladen.

Im Umfeld des 27. Januar 2006 sind Veranstaltungen mit Gesprächspartnern/ Zeitzeugen zum Thema Israel in Planung. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Veranstaltungen geplant, deren konkrete Gestaltung zur Zeit in Vorbereitung ist.

3.15 Schleswig-Holstein

Maßnahmen

Seit der Einführung des Gedenktages gibt das Bildungsministerium Schleswig-Holstein jedes Jahr eine Handreichung zur Gestaltung des Unterrichts mit alters- und schulartspezifisch differenzierten Unterrichtsbeispielen heraus. In der Ausgabe vom Dezember 2004 "Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus" beispielsweise sind die gesammelten Unterrichtsbeispiele der Jahre 1997 bis 2005 enthalten. Auch zum 10. Jahrestag wird es eine Handreichung geben.

In Zusammenarbeit mit den Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft erstellte Unterrichtsmateri-

alien werden anlässlich des o.a. Gedenktages den Schulen zur Verfügung gestellt. (z.B. Volker Koß: „Die Geschichte der I.G. Farben – geniale chemische Verfahren, Gaskrieg und Auschwitz).

3.16 Thüringen

Maßnahmen

Information der Thüringer Schulen über den 10. Jahrestag der Einführung des Gedenktages, verbunden mit der Aufforderung zur entsprechenden Gestaltung dieses Tages, im Rahmen eines Ministerbriefes.

Bemerkungen

Über die Arbeitsgruppe Geistes- und Gesellschaftswissenschaften beim Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) sollen die Fachberater der betreffenden Fächer angeregt werden, zur Gestaltung dieses Tages in besonderer Weise durch ihre Fachkollegen in den Schulen beizutragen.